

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1883)

Artikel: Verwaltungsbericht der Finanz-Direktion des Kantons Bern

Autor: Scheurer, A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-416318>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsbericht

der

Finanz-Direktion des Kantons Bern

für

das Jahr 1883.

Direktor: Herr Regierungsrath **A. Scheurer.**

I. Direktionsbüroau.

In Ausführung des Dekretes vom 1. Dezember 1882 wurde auf 1. Januar 1883 das Büroau der Domänendirektion mit demjenigen der Finanzdirektion vereinigt, und es musste infolge dessen das Büroaupersonal um einen Angestellten, d. h. auf 4, vermehrt werden.

Die Zahl der in der Geschäftskontrolle eingetragenen Geschäfte beläuft sich auf 3361 gegen 2811 im Vorjahr. In ersterer Zahl sind unter Anderem inbegriffen: 646 Rekurse gegen die Einkommensteuerschätzungen der Bezirkskommissionen und der Centralkommission, von welchen Rekursen 586 durch die Finanzdirektion entschieden, 60 zur Entscheidung vor den Regierungsrath gebracht wurden; ferner 1140 Gesuche betreffend vorgeschlagene Grund- und Kapitalsteuern. Der übrige Theil der Geschäfte ist sehr verschiedenartiger Natur: Mitrapporte zu Anträgen

anderer Direktionen, Verkauf und Verpachtung von Domänen, Gesuche um Reduktion der Einkommensteuer, um Reduktion der Bussen in Erbschaftssteuerefällen, Jagd- und Fischereianglegenheiten u. s. f.

Die Zahl der vom Finanzdirektor unterzeichneten und in seinem Büroau kontrolirten Bezugs- und Zahlungsanweisungen beläuft sich auf 6390. Im Jahr 1882 hatte diese Zahl 6719 betragen. Die Verminderung rührt daher, dass im Jahr 1882 die Bezugs- und Zahlungsanweisungen für die Gerichtsverwaltung von der Finanzdirektion ausgestellt wurden, während das im Berichtjahr nicht mehr der Fall war.

An Hausirbewilligungen wurden 5533 ausgestellt, 140 weniger als im Jahr 1882. Die daherigen Gebühren beliefen sich auf Fr. 55,274. 50 oder Fr. 5175. 50 weniger als im Vorjahr.

II. Kantonsbuchhalterei.

1. Personal.

Von den Beamten der Kantonsbuchhalterei und der Allgemeinen Kassen sind im Jahr 1883 für eine neue Amtsperiode wiedergewählt worden: Hr. F. Hügli, Kantonsbuchhalter, und die Herren Amtsschaffner G. Imhoof in Thun, J. Maibach in Schwarzenburg, J. Burkhard in Burgdorf, K. A. Favre in Neuenstadt, M. Gaschen in Nidau und A. Kötschet in Delsberg. Neu gewählt wurden die Amtsschaffner C. Winzenried in Seftigen und G. M. Rätz in Bern.

2. Allgemeine Geschäfte.

Nach der Korrespondenz-Kontrolle der Kantonsbuchhalterei hat dieselbe im Jahr 1883 2150 Briefe und Berichte versendet. Darin sind die Berichte an die Finanzdirektion und an andere Direktionen des Regierungsrathes mitgezählt, die Sendungen von Rechnungen, Anweisungen und andern Aktenstücken ohne Bericht, sowie die Kreisschreiben, nicht inbegriffen.

3. Visa.

Im Jahr 1883 visirte die Kantonsbuchhalterei 48,058 Anweisungen, wovon 31,009 die Laufende Verwaltung und 17,049 die übrigen Verwaltungszweige betreffen. Die visirten Bezugsanweisungen erreichen die Summe von Fr. 113,284,783. 19, die Zahlungsanweisungen die Summe von Fr. 113,036,980. 79. Einige Visaverweigerungen sind wegen fehlendem Kredit, unrichtiger Rubrizirung und Kompetenzüberschreitung vorgekommen. Dieselben sind theils durch Aufhebung des Mangels, theils auch durch Wegfall der betreffenden Anweisungen erledigt worden.

4. Rechnungsprüfung.

Die Prüfung der monatlichen Auszüge aus den Anweisungskontrollen der Verwaltungsbehörden und der monatlichen Rechnungen der Allgemeinen Kassen gibt zu keiner Bemerkung Anlass. Bezüglich der Prüfung der Rechnungen der Spezialverwaltungen ist anzuführen, dass der Kantonsbuchhalterei durch die bereits im letzten Verwaltungsberichte berührte Reorganisation des Bezuges und der Kontrolirung der Gerichtskosten und Bussen eine sehr bedeutende Mehrarbeit erwachsen ist, welche indessen dadurch wetas weniger fühlbar wird, dass die Rechnungslegung für diesen Geschäftszweig vierteljährlich stattfindet, womit ein grösserer Spielraum für die Vertheilung der Arbeit gegeben ist. Die Reorganisation

bestand darin, dass das auf 1. Juli 1880 für die Bussen eingeführte Rechnungs- und Kontrolsystem nun auch auf die Gerichtskosten ausgedehnt und dass der Bezug, den bisher die Regierungsstatthalter besorgten, den Amtsschaffnern übertragen worden ist. Die Rechnungen der Amtsschaffner über die Liquidation der Gerichtskosten und Bussen werden von der Kantonsbuchhalterei mittelst der Verzeichnisse über die diktirten Gerichtskosten und Bussen kontrolirt, welche derselben von den Gerichtsbehörden zugesendet werden.

5. Betriebskapital der Staatskasse.

Der Umsatz im Betriebskapital der Staatskasse bewegte sich in folgenden Summen:

a. Neue Guthaben und Rückzahlung von Schulden.

Vorschüsse und Geldanlagen	Fr. 62,666,977. 13
Kassa-Einnahmen:	
Baarverkehr	» 28,713,994. 65
Gegenrechnung	» 84,300,785. 47
Neue Aktivausstände	» 113,014,780. 12
Abzahlung von Passivausständen	» 112,703,447. 18
Summa Vermehrungen	Fr. 401,669,987. 62

b. Neue Schulden und Eingang von Guthaben.

Vorschüsse und Geldanlagen	Fr. 62,761,035. 53
Kassa-Ausgaben:	
Baarverkehr	» 28,402,661. 71
Gegenrechnung	» 84,300,785. 47
Neue Passivausstände	» 113,036,980. 79
Eingang von Aktivausständen	» 113,014,780. 12
Summa Verminderungen	Fr. 401,516,243. 62

Die Vermehrungen übersteigen die Verminderungen um Fr. 153,744 und die am Anfang des Jahres bestehende reine Schuld der Staatskasse im Betrage von Fr. 1,109,899. 50 ist am Ende des Jahres auf den Betrag von Fr. 956,155. 50 reduziert. Diese Verminderung der Schuld besteht in folgenden Veränderungen:

Amortisation vom Anleihen für Vergütung der Wirthschaftskonzessionen	Fr. 162,000. —
Neue Vergütungen für Wirthschaftskonzessionen	» 8,256. —
Reine Vermögensvermehrung	Fr. 153,744. —

a. Vorschüsse und Geldanlagen.

Die oben angegebene Bewegung der Vorschüsse und Geldanlagen vertheilt sich auf die einzelnen Geschäftszweige in folgender Weise:

1. Vermehrungen.

a. Geldsendungen zwischen den Kassen	Fr. 6,521,674. 70
b. Spezialverwaltungen, neue Vorschüsse u. Depotrückzahlungen	» 12,680,223. 17
c. Geldanlagen, neue Depots bei der Kantonalbank	» 13,102,284. —
d. Laufende Verwaltung, neue Vorschüsse	» 20,910,004. 75
e. Oeffentliche Unternehmen, neue Vorschüsse und Depotrückzahlungen	» 2,309,504. 13
f. Hinterlagen bei der Staatskasse, Rückzahlungen	» 6,681,286. 38
g. Geldaufnahmen, Rückzahlungen	» 462,000. —
Summa Vermehrungen wie oben	Fr. 62,666,977. 13

2. Verminderungen.

a. Geldsendungen zwischen den Kassen	Fr. 6,521,674. 70
b. Spezialverwaltungen, neue Depots u. Vorschussrückzahlungen	» 14,866,588. 48
c. Geldanlagen, Depotrückzüge bei der Kantonalbank und Rückzahlung von Werthschriften	» 10,600,833. —
d. Laufende Verwaltung, Vorschussrückzahlungen	» 20,925,908. 08
e. Oeffentliche Unternehmen, Vorschussrückzahlungen	» 2,616,186. 77
f. Hinterlagen bei der Staatskasse, neue Depots	» 7,229,844. 50
Summa Verminderungen wie oben	Fr. 62,761,035. 53

Die Geldsendungen zwischen den Kassen, mit welchen die Kassabestände bei den einzelnen Kassen dem Bedürfnisse entsprechend regulirt werden, sind nothwendiger Weise in Soll und Haben gleich und ändern den Stand der Vorschüsse und Geldanlagen nicht.

Der Verkehr mit den **Spezialverwaltungen** betrifft zum grössten Theil die Finanzverwaltung und fällt hier vorzugsweise auf das Depot der Hypothekarkasse bei der Staatskasse und auf die Conti-Correnti der letztern mit den betreffenden Verwaltungen über den Ertrag des Ohmgeldes, der Salzhandlung, der Hypothekarkasse, der Kantonalbank und des Eisenbahnkapitals, sowie auf den Conto-Corrent mit der Anleienskasse und die Depots für Amortisation und Verzinsung der Staatsanleihen. Das Depot der Hypothekarkasse bei der Staatskasse hatte am Anfang des Jahres Fr. 916,621. 98 betragen; im Laufe des Jahres hat die Hypothekarkasse Fr. 4,003,863. 60 eingezahlt, dagegen nur Fr. 1,679,560. 04 zurückgezogen, und am Ende des Jahres ist das Depot auf die Summe von Fr. 3,240,925. 54 angewachsen. Im Ganzen betragen die neuen Vorschüsse und die Depotrückzahlungen an die Spezialverwaltungen

Fr. 12,680,223. 17 und die neuen Depots und Vorschussrückzahlungen derselben Fr. 14,866,588. 48.

Die **Geldanlagen** bestehen ausschliesslich in den Einzahlungen auf das Depot bei der Kantonalbank. Diese Einzahlungen betragen Fr. 13,102,284, während die Rückzüge nur die Summe von Fr. 10,537,833 erreichen. Dadurch hat das Depot bei der Kantonalbank um Fr. 2,564,451 zugenommen, und es beträgt am Ende des Jahres Fr. 5,067,580. 30. Diese Zunahme ist fast vollständig durch die erwähnte Zunahme des Depot der Hypothekarkasse bei der Staatskasse bedingt. Die Werthschriften sind trotz dieses hohen Standes des Depot bei der Kantonalbank nicht vermehrt worden, weil zu erwarten stand, dass die Hypothekarkasse ihr Depot im Februar und März 1884 fast vollständig zurückziehen werde. Dagegen sind von den Werthschriften Fr. 63,000 infolge Auslösung zurückbezahlt worden. Am Ende des Jahres betragen dieselben Fr. 3,676,376. 25, worin die zum Zwecke der spätern Vermehrung des Kapitals der Kantonalbank vom Anleihen von 1880 reservirten Obligationen im Betrage von Fr. 2,000,000 inbegriffen sind.

Der Verkehr in den **Vorschüssen an öffentliche Unternehmen** bewegt sich in folgenden Summen:

Neue Vorschüsse.

Neue Brandversicherungsanstalt	Fr. 1,031,696. 37
Alte Brandversicherungsanstalt	» 613,752. 41
Juragewässerkorrektion	» 561,401. 08
Haslethalentsumpfung	» 52,003. 45
Katastervorschüsse	» 42,341. 72
Gürbe- und Simmenkorrektion	» 8,309. 10
Summa neue Vorschüsse	Fr. 2,309,504. 13

Rückzahlungen.

Neue Brandversicherungsanstalt	Fr. 1,328,627. 47
Alte Brandversicherungsanstalt	» 677,915. 06
Juragewässerkorrektion	» 398,188. 61
Haslethalentsumpfung	» 90,519. 55
Katastervorschüsse	» 67,936. 08
Gürbe- und Simmenkorrektion	» 53,000. —
Summa Rückzahlungen	Fr. 2,616,186. 77

Die Rückzahlungen übersteigen die neuen Vorschüsse um Fr. 306,682. 64. Am Ende des Jahres betragen die Vorschüsse noch Fr. 3,486,645. 03, wovon die Juragewässerkorrektion Fr. 2,612,363. 30 schuldet. Das Dekret vom 3. März 1882 über die Liquidation der Juragewässerkorrektion ist im Laufe des Jahres noch nicht zur Ausführung gelangt.

Auf den **Depots bei der Staatskasse** haben folgende Einzahlungen und Rückzüge stattgefunden:

Neue Depots.

Hypothekarkasse, Depot für Darlehn	Fr. 5,160,067. 45
Hinterlagen bei den Gerichten	» 1,438,159. 71
Spezialfonds, Conto-Corrent	» 290,322. 62
Verschiedene Depots	» 250,706. 26
Hinterlagen bei den Regierungstatthaltern	» 90,588. 46
Summa neue Depots	Fr. 7,229,844. 50

Rückzahlungen.

Hypothekarkasse, Darlehn - Auszahlungen	Fr. 5,181,068. 45
Hinterlagen bei den Gerichten	» 952,843. 16
Spezialfonds, Conto-Corrent	» 290,322. 62
Verschiedene Depots	» 164,319. 87
Hinterlagen bei den Regierungsstatthaltern	» 92,732. 28
	<hr/> Fr. 6,681,286. 38

Am Jahresschlusse betragen die Depots, welche sich im Laufe des Jahres um Fr. 548,558. 12 vermehrt haben, Fr. 1,227,184. 10, an welcher Summe die gerichtlichen Geldhinterlagen mit Fr. 959,718. 11 theilnehmen.

Neue **Geldaufnahmen** haben für die Staatskasse in 1883 nicht stattgefunden; dagegen sind die am Anfange des Jahres bestehenden momentanen Geldaufnahmen im Betrage von Fr. 300,000 zurückbezahlt worden und hat die vorgeschriebene Amortisation von Fr. 162,000 auf dem Anleihen für Konzessionsvergütungen stattgefunden.

b. Kassaverkehr und Liquidation der Ausstände.*Einnahmen.*

Kantonskasse	Fr. 19,127,114. 37
Amtsschaffner	» 9,586,880. 28
Summa Kassa-Einnahmen	Fr. 28,713,994. 65
Gegenrechnung	» 84,300,785. 47
Summa Einnahmen	<hr/> Fr. 113,014,780. 12

Ausgaben.

Kantonskasse	Fr. 18,861,195. 36
Amtsschaffner	» 9,541,466. 35
Summa Kassa-Ausgaben	Fr. 28,402,661. 71
Gegenrechnung	» 84,300,785. 47
Summa Ausgaben	<hr/> Fr. 112,703,447. 18

Die Einnahmen und Ausgaben durch Gegenrechnung bestehen in den Zahlungen Dritter an Dritte für Rechnung der Staatskasse und in den gegenseitigen Abrechnungen, soweit bei denselben keine Geldbewegung stattfindet.

Aktivausstände.

Aktivausstände am 1. Januar	Fr. 885,485. 33
Neue Bezugsanweisungen für 1883	» 113,284,783. 19
Einnahmen für Rechnung von 1884	» 100,269. 49
Zusammen	<hr/> Fr. 114,369,898. 01
Einnahmen in 1882 für 1883	Fr. 20,179. 24
Einnahmen in 1883, wie oben	» 113,014,780. 12
Aktivausstände am 31. Dezember	» 1,235,578. 65
Zusammen, wie oben	<hr/> Fr. 114,270,538. 01

Passivausstände.

Passivausstände am 1. Januar	Fr. 418,112. 05
Neue Zahlungsanweisungen für 1883	» 113,036,980. 79
Ausgaben in 1883 für 1884	» 40,473. 92
Zusammen	<hr/> Fr. 113,495,566. 76
Ausgaben in 1882 für 1883	Fr. 25,604. 26
Ausgaben in 1883, wie oben	» 112,703,447. 18
Passivausstände am 31. Dezember	» 766,515. 32
Zusammen, wie oben	<hr/> Fr. 113,495,566. 76

Die bedeutende Vermehrung der Ausstände hat ihren Grund theils in der hievor angeführten Reorganisation des Bezuges der Gerichtskosten und Bussen, welche nun, so weit sie nicht liquidirt sind, unter den Ausständen erscheinen, theils in dem Umstande, dass die Brandversicherungsanstalt die Bezugsanweisungen für die Brandversicherungsbeiträge für das Jahr 1883 kurz vor dem Rechnungsschlusse ausgestellt hat, welche desshalb grösstentheils erst nach demselben liquidirt werden konnten.

6. Staatsrechnung.

Für die Ergebnisse der Staatsrechnung wird auf diese selbst und auf den derselben beigefügten Bericht verwiesen, und es werden hier diese Ergebnisse nur summarisch angeführt.

a. Stand des Staatsvermögens auf 31. Dezember 1883.*Guthaben.*

Waldungen	Fr. 16,271,961. 82
Domänen	» 21,515,361. 18
Eisenbahnkapital	» 39,666,440. —
Hypothekarkasse, Grundkapital	» 12,936,477. 63
Domänenkasse	» 946,826. 26
Kantonalbank, Grundkapital	» 10,000,000. —
Staatskasse	» 20,800,878. 77
Verwaltungsinventar	» 2,848,892. 25
	<hr/> Fr. 124,986,837. 91

*Schulden.***Anleihen:**

Eisenbahnen	Fr. 39,640,000
Hypothekarkasse	» 5,400,000
Kantonalbank	» 6,500,000
Staatskasse	» 14,853,000
	<hr/> Fr. 66,393,000. —
Domänenkasse	» 156,950. 79
Staatskasse	» 6,904,034. 27
Laufende Verwaltung	» 3,917,014. 37
Summa Schulden	<hr/> Fr. 77,370,999. 43
Reines Vermögen	» 47,615,838. 48
Summa, gleich den Guthaben	<hr/> Fr. 124,986,837. 91

b. Vermögensveränderung.

Die Staatsrechnung verzeigt auf den Anfang des Jahres ein reines Vermögen von Fr. 47,292,867. 37 und auf Ende des Jahres, wie oben angegeben, ein reines Vermögen von Fr. 47,615,838. 48. Es ergibt sich hieraus eine Vermögensvermehrung von Fr. 322,971. 11, welche durch folgende Vermögensveränderungen bedingt ist:

Vermehrungen.

Anleihen-Amortisation:

Anleihen für Konzessionsvergütung	Fr. 162,000. —
Anleihen von 1861, 4 %	» 40,000. —
Mehreinnahmen der Laufenden Verwaltung	» 15,903. 33
Mehrerlös von Waldungen und Domänen	» 135,399. 77
Vermehrung des Verwaltungsinventars	» 17,924. 01

Summa Vermehrungen Fr. 371,227. 11

Verminderungen.

Schätzungsreduktion der Staatsbahn	Fr. 40,000. —
Neue Konzessionsvergütungen	» 8,256. —

Summa Verminderungen Fr. 48,256. —

Summa Verminderungen	Fr. 48,256. —
Reine Vermehrung	» 322,971. 11
Summa, gleich den Vermehrungen	Fr. 371,227. 11

c. Rechnung der Laufenden Verwaltung.

Die Einnahmen der Laufenden

Verwaltung betragen	Fr. 20,925,908. 08
und die Ausgaben derselben	» 20,910,004. 75

Die Einnahmen übersteigen die

Ausgaben um	Fr. 15,903. 33
-------------	----------------

Das Rechnungsergebniss ist um Fr. 208,503. 33 günstiger als der Voranschlag, welcher einen Ausgabenüberschuss von Fr. 192,600 vorgesehen hatte.

Die Abweichungen vom Voranschlage zeigen folgende Verhältnisse:

Minderausgaben	Fr. 332,542. 36
Mehrausgaben	» 40,900. 10
	Fr. 291,642. 26
Mindereinnahmen	Fr. 785,778. 56
Mehreinnahmen	» 702,639. 63
	» 83,138. 93
Günstigeres Ergebniss der Rechnung	Fr. 208,503. 33

III. Kantonalkasse.

Dem von der Direktion dieser Anstalt an den Verwaltungsrath erstatteten Bericht entnehmen wir Folgendes:

Verwaltung.

In den Bankbehörden hat im Berichtjahr keine Veränderung stattgefunden. Im Beamtenpersonal der Bank wurde die Stelle eines Kassiers der Filiale Thun, welche laut dem letztjährigen Berichte durch Beförderung vakant geworden war, neu besetzt. Nach erfolgter Ausschreibung wählte der Verwaltungsrath zu dieser Beamtung unterm 29. Januar 1883 Herrn G. Ranz, bisher Buchhalter der Filiale Burgdorf, welcher seine Stelle am 26. Februar 1883 antrat.

Am 29. Januar 1883 erliess der Verwaltungsrath ein neues Verwaltungsreglement, welches auf 1. Juli 1883 in Kraft trat und in welchem nun in einheitlicher und umfassender Weise alle Bestimmungen niedergelegt sind, welche sich auf die Organisation der Anstalt mit ihren sechs Zweiganstalten beziehen.

Der Verwaltungsrath hielt 6, die Direktion 60 Sitzungen.

Die Kreditaktenrevision wurde fortgesetzt und bis Ende 1882 durchgeführt.

Die in gewohnter Weise durch Delegirte der Direktion in Verbindung mit dem Direktor oder dessen Stellvertreter vorgenommenen Inspektionen der Hauptbank und der Filialen gaben auch dieses Mal zu keinen erwähnenswerthen Bemerkungen Anlass, soweit solche nicht die eingetretenen Verluste betreffen, die unter der betreffenden Rubrik und in einem Spezialbericht erörtert werden.

Seitens des Inspektorats der schweizerischen Emissionsbanken fand eine Verifikation der Reservekasse und der Komptabilität unterm 27. April 1883 bei der Hauptbank statt.

Feste Betriebsmittel.

Die Dotation des Staates betrug wie bisher Fr. 10,000,000, voll einbezahlt.

Geschäftsgang und Verkehr.

Obwohl die Anstalt einen grossen Verkehr aufzuweisen hat, wie es sich aus den nachstehenden Ziffern ergibt, ist man weit entfernt, sagen zu können, dass die Geschäftsverhältnisse gesunde und normale seien. Im Gegentheile wurde im Berichtjahre die schon in den letzten Jahren allmählig herantretende Krisis erst recht fühlbar.

Im Allgemeinen geht der Handel sehr flau und das Handwerk stockt. Viel mögen hiezu die Einschränkungen beitragen, welche sich die besitzende Klasse auferlegt, theils wegen des Ausfalls in den Jahreseinnahmen zufolge der Zinsreduktionen bei allen soliden Kapitalanlagen, theils wegen zu grosser Kapitaleinbussen durch den Börsenkrach vom Jahr 1882, dessen Nachwehen sich nun geltend machen. Die Hotelindustrie hat in den von Fremden besuchten Gegenden des Kantons auch kein gutes Jahr hinter sich, so wenig als die ebenfalls vom Fremdenbesuch abhängende Schnitzlerei des Oberlandes, und das Bauhandwerk hat wenig und keine lohnende Beschäftigung. Als günstige Ausnahme lassen sich glücklicherweise die beiden bedeutendsten Exportbranchen der Industrie und des Handels im Kanton bezeichnen: die Uhrenindustrie und der Käsehandel. In ersterer lassen jedoch die erzielten Preise stets noch zu wünschen übrig.

Diese Zustände haben gar manche innere Wunde bloss gelegt, die man in der Hoffnung auf bald wiederkehrenden Aufschwung in den Geschäften verdecken zu können vermeint hatte. Als dann hier und dort im Kanton die Zahlungseinstellungen sonst als solid geltender Firmen und Personen erfolgten, wurden auch andere nachgezogen. Im Bürgschaftswesen, ohne welches nur der eigenes Vermögen Besitzende zu selbständiger Arbeit gelangen könnte, und das daher sicher bei der entsprechenden Vorsicht seine volle Berechtigung hat, sind die Schattenseiten in den Vordergrund getreten. Manches Geschäft,

dessen Betriebsmittel auf diesem Wege beschafft wurden, hat sich als nicht lebensfähig erwiesen und die Bürgen in Verlust gebracht, die dann ihrerseits, oft über ihre Kräfte engagirt, ihren Verbindlichkeiten nicht überall nachzukommen vermochten. Im Gefolge dieser Missverhältnisse geht dann die Entwerthung des Grundeigenthums, wegen meist totalen Fehlens der Käufer, oder weil, mit Rücksicht auf die Rendite nach Abzug allen Aufwandes und aller Lasten, nicht der Werth zu erzielen ist, der in guter Zeit dafür ausgelegt wurde.

Man darf hoffen, dass, nachdem sich die Situation etwas abgeklärt hat, eine Besserung allmählig eintreten und das Zutrauen wiederkehren werde. Inzwischen ist es nicht zu verwundern, wenn die Kantonalbank bei ihrem Bestreben, den Unvermöglichen bei hinreichenden Spezialgarantien eine Ergänzung ihrer Betriebsmittel zu beschaffen und den Geldverkehr zu erleichtern, trotz aller Vorsicht von bedeutenden Verlusten heimgesucht wird. Während aber in frühern Jahren die Deckung hiefür aus dem Reingewinn über eine 5 %ige Verzinsung des Stammkapitals hinaus zu schöpfen war, ist das jetzt, wo ein grosser Theil ihrer Betriebsmittel brach liegt und zu niedrigen Zins- und Diskontosätzen vorübergehend untergebracht werden muss, wo die Vorschüsse aller Art zu mässigen Bedingungen verabfolgt werden müssen und deren Ziffer sich bei dem geringen Bedarf und der vermehrten Konkurrenz verringert hat und wo noch zu andern Zeiten fest aufgenommene Depositen zu hoch verzinst werden mussten, nicht mehr der Fall, und muss nun diese Deckung von Verlusten in dem Zins des Stammkapitals gesucht werden. Zum ersten Male seit dem bestehenden Gesetze ist die Bank nicht im Falle, den Zins von 5 % an den Staat zu entrichten, sondern muss, um die Reserve für Verluste zu dotiren, die Verzinsung des Stammkapitals an den Staat auf 4 % beschränken. Wir verweisen hiefür auf die beiden letzten Abschnitte dieses Berichtes: die Reserve für Verluste und das Rechnungsergebniss.

Der allgemeine Geschäftsverkehr der Bank und ihrer sechs Filialen beziffert sich, gemäss der diesem	
Berichte angehängten Verkehrsbilanz, auf die Summe von	Fr. 1,477,032,463. 46
Gegenüber dem Jahre 1882 mit	» 1,436,540,373. 84
ergibt sich somit eine Vermehrung von	Fr. 40,492,089. 62

Auf die einzelnen Anstalten vertheilt sich dieser Verkehr, wie folgt:

	pro 1883.	pro 1882.
Bern	Fr. 965,590,833. 24	Fr. 939,015,919. 98
St. Immer	» 106,522,089. 56	» 103,731,891. 24
Biel	» 112,694,833. 62	» 106,630,074. 82
Burgdorf	» 74,317,150. 68	» 72,179,310. 28
Thun	» 86,367,223. 06	» 91,908,437. 68
Langenthal	» 59,456,813. 62	» 54,373,399. 90
Pruntrut	» 72,083,519. 68	» 68,701,339. 94
	<hr/> Fr. 1,477,032,463. 46	<hr/> Fr. 1,436,540,373. 84

Darin ist der Kassaverkehr inbegriffen mit der Gesamtziffer von	Fr. 323,091,503. 39
während dieselbe im vorigen Jahre	» 320,380,145. 06
betrug; hier also speziell eine Vermehrung von nur	» 2,711,358. 33

Nach den einzelnen Anstalten repartirte sich dieser Kassaverkehr, wie folgt:

	pro 1883.	pro 1882.
Bern	Fr. 185,340,580. 65	Fr. 188,950,034. 86
St. Immer	» 29,758,635. 15	» 27,805,842. 50
Biel	» 33,670,060. 59	» 31,447,954. 65
Burgdorf	» 17,596,589. 10	» 16,517,532. 35
Thun	» 23,331,955. 30	» 24,169,009. 05
Langenthal	» 15,505,826. 62	» 14,873,129. 35
Pruntrut	» 17,887,855. 98	» 16,616,642. 30
	<u>Fr. 323,091,503. 39</u>	<u>Fr. 320,380,145. 06</u>

Im Durchschnitte der fünf Jahre 1879/1883 betrug:

der allgemeine Geschäftsverkehr	Fr. 1,468,516,508
der Kassaverkehr	» 326,993,276

Die Kassenbestände, unter Ausschluss der eigenen Noten, aber mit Inbegriff der gesetzlichen Baarreserve für die Notencirculation, welche zu Anfang des Berichtjahres Fr. 3,000,000, zu Ende desselben Fr. 3,500,000 betrug, ergaben folgende Ziffern:

Im Jahresdurchschnitte:

	1883.	1882.
Gold, Silber und Münze	Fr. 4,317,744	Fr. 3,806,195
Fremde Noten, Coupons und Diversi	» 110,297	» 88,827
Noten anderer Schweizerbanken	» 438,202	» 356,892
Total	<u>Fr. 4,866,243</u>	<u>Fr. 4,251,914</u>

Im Durchschnitt 1879/1883:

	Jahresdurchschnitt.	Maximum.	Minimum.
Gold, Silber und Münze	Fr. 3,266,166	Fr. 3,847,591	Fr. 2,756,871
Fremde Noten, Coupons und Diversi	» 106,324	» 381,845	» 35,514
Noten anderer Schweizerbanken	» 381,625	» 843,094	» 159,367
Gesamt-Kassabestand	<u>Fr. 3,754,115</u>	<u>Fr. 4,773,285</u>	<u>Fr. 3,179,076</u>

Banknoten.

Die Zustellung der nach dem bundesgesetzlichen Typ angefertigten neuen Noten seitens des Bundes an die autorisirten Emissionsbanken hat im August des Berichtjahres begonnen. Damit ist die Bank zufolge Beschlusses des Verwaltungsrathes vom 13. August 1881 autorisirt, ihre Notenemission von Fr. 8,000,000 auf die vollen Fr. 10,000,000, gleich ihrem einbezahlten Stammkapital, als das nach dem Kantonalbankgesetze zulässige Maximum, zu erhöhen, was nur allmähig geschieht und erst Ende August begonnen hat. Wie bereits im vorjährigen Berichte erwähnt, erhält die Bank ihre neue Emission in folgenden Abschnitten:

50,000 Stück à Fr. 50	Fr. 2,500,000
65,000 » » » 100	» 6,500,000
1,000 » » » 500	» 500,000
500 » » » 1000	» 500,000
<u>116,500 Stück</u>	<u>Fr. 10,000,000</u>

Am 1. Januar betrug die Noten-Emission der Kantonalbank Fr. 7,750,000

Im Berichtjahre wurden in der gesetzlich vorgeschriebenen Form vernichtet . . . » 4,750,000

wobei die Bank von der ihr vom Tit. eidgenössischen Finanzdepartement nach Reglement gestatteten Befugniss Gebrauch machte, die Noten unter Mitwirkung des Vertreters der Tit. Finanzdirektion selbst zu vernichten und nur ein Doppel des Verbals, mit Legalisation der Unterschriften versehen, dem Departemente zu übermitteln.

Fr. 3,000,000

Dagegen wurden bis Jahresschluss an neuen Noten in gesetzlich vorgeschriebener Weise den Kassen übergeben » 6,000,000

Stand der Noten-Emission auf Jahresschluss

Fr. 9,000,000

Der Durchschnitt der Circulation eigener Noten war	Fr. 7,215,262
im Vorjahr	» 7,041,792
mithin eine Vermehrung von	
	<u>Fr. 173,470</u>

Die Banknotensteuer erscheint im Ausgeben der Rechnung pro 1883 mit

Fr. 7,975. 95 an den Bund $\frac{1}{10} \text{ ‰}$	} der durchschnittlichen Emission von Fr. 7,975,962.
» 47,855. 75 » » Kanton $\frac{6}{10} \text{ ‰}$	
<u>Fr. 55,831. 70</u>	

Konkordat.

Den beiden Konkordaten sind im Berichtjahre beigetreten die Schaffhauser Kantonalbank und die Neuenburger Kantonalbank, so dass von den auf 32 angewachsenen autorisirten Notenbanken nunmehr 21 Banken das Konkordat für den Notenverkehr und 20 Banken das Konkordat für den Inkasso- und Mandatverkehr bilden. In der am 4. Juni in Zürich abgehaltenen Generalversammlung wurden das Komite des erstern und das Bureau des letztern Konkordates neu gewählt, wobei die Kantonalbank von Bern wieder mit dem Präsidium für beide Konkordate beehrt wurde.

Kredite.

An Krediten in laufender Rechnung, wie sie von der Bank gegen Personalbürgschaft oder Hinterlage von Werthschriften, sowie auch gegen schadlosweise Verschreibung von Liegenschaften im Kanton Bern, bewilligt werden, war der Bestand laut dem Berichte des Vorjahres auf 1. Januar

	Kredite 1525 für	Fr. 13,858,700
Davon wurden 1883 aufgelöst oder reduziert	» 185 »	» 1,535,600
	» 1340 »	Fr. 12,323,100
Dagegen wurden neu eröffnet	» 84 »	» 894,800
Auf Jahresschluss waren demnach eröffnet gemäss		
Tabelle I	» 1424 »	<u>Fr. 13,217,900</u>

Dieselben haben sich also, meistens in Folge der vielen Liquidationen, vermindert um die Zahl von 101 Krediten und um den Betrag von Fr. 640,800.

Der Durchschnitt der fünf Jahre 1879/1883 weist 1618 Kredite im Gesamtbetrag von Fr. 14,583,500 auf.

Diese Form von Vorschüssen, welche bei der Kantonalbank nicht blos dem Grosshandel und der Industrie, sondern auch dem Kleinhandel, dem Handwerk und der Landwirthschaft, überhaupt bei hinreichender Sicherheit Jedermann zur Verfügung steht, ist jedenfalls die für den Geldbedürftigen vorteilhafteste, indem sie nicht an vorausbestimmte Verfallzeiten gebunden ist und die Anlage der im eigenen Verkehr fliessenden Gelder in Form von vorübergehender Verminderung der Schuld zum Zinsfusse der Vorschüsse gestattet. Die Abnahme dieser Kredite lässt sich demnach, neben bestehenden lokalen Konkurrenzanstalten, nur durch die schwierigen Zeitumstände erklären, bei welchen einerseits der Bedarf an Betriebsmitteln ein geringerer, anderseits die nöthige Garantie für Kredite je länger je schwerer zu beschaffen ist.

Am 1. Januar betrug die Schuld der Akkreditirten	Fr. 6,560,472. 70
Auf deren Kredite wurden seither verabfolgt	» 51,863,662. 26
	Fr. 58,424,134. 96
während ihnen gutgeschrieben wurden	» 52,264,197. 91
Schuld der Akkreditirten am 31. Dezember (siehe Tabelle II)	<u>Fr. 6,159,937. 05</u>

Wechsel.

Die Vergleichung mit dem Vorjahre ergibt Folgendes:

	Eingang im Laufe des Jahres:		Stand am Jahresschluss:	
	Wechsel.	Betrag.	Wechsel.	Betrag.
1883	186,450	Fr. 233,080,854. 25	12,769	Fr. 20,785,552. 88
1882	187,974	» 229,675,526. 65	12,940	» 16,075,708. 70
Verminderung	1,524	—	171	—
Vermehrung	—	Fr. 3,405,327. 60	—	Fr. 4,709,844. 18
Durchschnitt 1879/1883	<u>183,390</u>	<u>Fr. 224,323,727. —</u>	<u>12,732</u>	<u>Fr. 17,020,506. —</u>

Darlehn.

Am 1. Januar waren 160 Darlehn vorhanden im Betrag von	Fr. 622,393. 45
Neu bewilligt und ausbezahlt wurden	» 254,020. —
	Fr. 876,413. 45
während heimbezahlt wurden	» 386,676. 45
	Fr. 489,737. —
Stand auf Jahresschluss, gemäss Tabelle II, in 118 Darlehn	

Das Verhältniss gegenüber dem Vorjahre war demnach:

	Auszahlungen im Laufe des Jahres.	Bestand auf Jahresschluss.
1883	Fr. 254,020. —	Fr. 489,737. —
1882	» 591,095. —	» 622,393. 45
Verminderung	Fr. 337,075. —	Fr. 132,656. 45
Durchschnitt 1879/1883	Fr. 548,806. —	Fr. 661,398. —

Verzinsliche Depositen.

Unterm 28. Mai 1883 wurde vom Verwaltungsrathe, gestützt auf das neue Verwaltungsreglement vom 29. Januar 1883, auch ein neues Reglement über die Aufnahme von verzinslichen Depositengeldern erlassen, welches gleichzeitig mit jenem auf 1. Juli 1883 in Kraft trat. Durch dasselbe wurden erstens, neben den bisherigen Depotrechnungen, besondere Cheks und Girorechnungen eingeführt, welche auf einen niedrigeren Zinsfuss Anspruch haben, dafür aber von einer Semester-Kommission befreit sind. Die drei bisherigen Sorten von Kassascheinen wurden beibehalten, die Festsetzung des jeweiligen Zinsfusses für eine jede derselben, sowie die Einstellung der weitem Emission blieb jedoch gemäss § 25 des Bankgesetzes der Direktion vorbehalten.

Die Direktion beschloss hierauf im September Herabsetzung des Zinsfusses auf $3\frac{1}{2}\%$ für die auf drei Monate kündbaren Kassascheine, auf 4% für die von 3 zu 3 Jahren kündbaren Kassascheine. Die Emission der letztern musste jedoch wegen zu grossen Andrangs bereits am 17. November eingestellt und auf die Konversion gegen gekündete $4\frac{1}{2}\%$ ige beschränkt werden. Die Kassascheine à $4\frac{1}{2}\%$ sind sämtlich gekündet; deren Restanz ist in den ersten 7 Monaten des Jahres 1884 rückzahlbar.

Im Rahmen dieser neuen Bestimmungen ergeben sich für 1883 folgende Ziffern für Depositengelder:

A. In Conto-Corrent.

1. Depotrechnungen:

(Zinsfuss bis Ende Juni $3\frac{1}{2}\%$, ab 1. Juli 3% , Semester-Kommission $\frac{1}{8}\%$.)

Stand am 1. Januar in 790 Rechnungen	Fr. 7,684,108. 96
Gutschrift im Berichtjahre	» 40,052,319. 87
	Fr. 47,736,428. 83
Belastung im Berichtjahre	» 36,747,045. 26
	Fr. 10,989,383. 57
Stand auf Jahresschluss in 873 Rechnungen laut Tabelle II	

Die bedeutende Vermehrung rührt von der Rechnung der Kantonskasse her, deren Guthaben Ende 1883 nicht weniger als Fr. 4,755,160 betrug und infolge brachliegender Gelder der Hypothekarkasse diese Höhe erreichte, bis durch Ermässigung des Zinsfusses für Darlehn und spätere Aenderungen des Hypothekarkasengesetzes dieselben ihre Verwendung finden. Die Verzinsung der Kantonskassagelder ist eine bewegliche, auf die Diskontosätze der Schweizerplätze basirte und beruht auf Vertrag.

2. Cheks und Giro-Rechnungen:

(Zinsfuss ab 1. Juli 2% , provisionsfrei.)

Einzahlungen	Fr. 7,768,869. 82
Rückzahlungen	» 7,292,949. 32
	Fr. 475,920. 50
Stand auf Jahresschluss in 18 Rechnungen laut Tabelle II	

B. Gegen Kassascheine.

(In Stücken von Fr. 500, Fr. 1000 und Fr. 5000 auf den Inhaber lautend, nach Wunsch des Deponenten jedoch auf Namen eingeschrieben.)

1. Auf 3 Monate kündbar, jedoch bei Rückzug während der ersten 6 Monate ohne Zinsanspruch:

	Lit. A, B, C à 4 %	D, E, F à 3½ %
Stand am 1. Januar	Fr. 4,193,000	Fr. —
Einzahlungen im Berichtjahr	» 2,588,000	» 142,500
	Fr. 6,781,000	Fr. 142,500
Rückzahlungen im Berichtjahr	» 447,500	» 2,000
Stand auf Jahresschluss laut Tabelle II	Fr. 6,333,500	Fr. 140,500

2. Nur alle 3 Jahre vom Datum der Emission hinweg in der Weise aufkündbar, dass sie jeweiligen weitere 3 Jahre unaufkündbar bleiben, wenn nicht 3 Monate vor dem Ablauf dieser dreijährigen Periode die Aufkündigung seitens des Inhabers erfolgt ist, während die Bank ihrerseits diese Kassascheine jederzeit auf 3 Monate künden kann:

	Ziff. I, II, III à 4½ %	IV, V, VI à 4 %
Stand am 1. Januar	Fr. 2,956,000	Fr. —
Einzahlungen im Berichtjahr	» —	» 533,000
	Fr. 2,956,000	Fr. 533,000
Rückzahlungen im Berichtjahr	» 2,090,500	» —
Stand auf Jahresschluss laut Tabelle II	Fr. 865,500	Fr. 533,000

Depotgelder gegen 3%ige Kassascheine, wie sie laut Reglement und Direktionsbeschluss in Stücken von Fr. 1000, 1500 und 3000 auf den Inhaber lautend und auf 30 Tage kündbar ausgestellt werden können, bestehen dormalen keine.

Die Gesamtschuld der Bank an verzinslichen Depositen ist nach vorstehenden Ziffern folgende:

A. In Conto-Corrent:

1. Depotrechnungen	Fr. 10,989,383. 57	
2. Cheks- und Giro-Rechnungen	» 475,920. 50	
3. Kreditrechnungen (vide Kredite)	» 1,713,874. 50	
		Fr. 13,179,178. 57

B. Gegen Kassascheine:

1. auf dreimonatliche Kündigung		
à 4 %	Fr. 6,333,500. —	
à 3½ %	» 140,500. —	
2. fest auf je 3 Jahre		
à 4½ %	» 865,500. —	
à 4 %	» 533,000. —	
		» 7,872,500. —
	Total	Fr. 21,051,678. 57

gegen folgende Zahlen Ende 1882

in Conto-Corrent	Fr. 9,670,535. 66	
gegen Kassascheine	» 7,149,000. —	
		» 16,819,535. 66

Die Schuld der Bank hat sich demnach vermehrt um Fr. 4,232,142. 91

Der Durchschnitt 1879/1883 war:

Conti-Correnti	Fr. 9,530,696	
Kassascheine	» 7,714,000	
	Total	Fr. 17,244,696

Auswärtige Korrespondenten.

Die Rechnungen mit den Bankinstituten und Bankhäusern anderer Kantone und des Auslandes, mit welchen die Bank für ihre Geschäfte in Verbindung steht, sowie mit einzelnen auswärtigen Handelshäusern, deren Inkassi sie besorgt, wiesen am 1. Januar eine Nettoschuld der Bank auf von Fr. 314,354. 34
In das Soll dieser Rechnungen gelangte im Berichtjahre die Summe von » 134,961,401. 27

	Fr. 134,647,046. 93
in deren Haben dagegen die Summe von	» 134,321,906. 09
so dass die Bank auf Jahresschluss zu fordern hatte	Fr. 325,140. 84
bestehend in	Fr. 1,500,095. 91 Debitoren
und in	» 1,174,955. 07 Kreditoren.
Netto wie oben	Fr. 325,140. 84

Der Durchschnitt der fünf Jahre 1879/1883 ergab eine Schuld der Bank von . Fr. 446,778. —

Aufbewahrung von Werthsachen.

Auf Jahresschluss war der deklarirte Werth der bei der Bank theils offen, theils verschlossen deponirten Werthe folgender:

	Werthpapiere	Werthgegenstände	Total
bei der Hauptbank	Fr. 6,844,507	Fr. 79,000	Fr. 6,923,507
» » Filiale Biel	» 1,000	» —	» 1,000
» » » Thun	» 5,000	» —	» 5,000
» » » Pruntrut	» 89,950	» 3,800	» 93,750
	Fr. 6,940,457	Fr. 82,800	Fr. 7,023,257
Am 1. Januar war derselbe			» 5,145,690
demnach Vermehrung			Fr. 1,877,567
Die Durchschnittsziffer der fünf Jahre 1879/1883 ist			Fr. 5,425,065

Uebernahme und Vermittlung von Anleihen.

Die Thätigkeit der Bank in Betreff fester Uebernahme von Anleihen beschränkte sich auf Unterhandlungen im Verein mit andern Bankhäusern in Bern mit den Gemeindebehörden der Stadt Bern für ein von der Gemeinde Bern zu emittirendes Konversions-Anleihen von Fr. 3,592,000 à 4%. Dieselben blieben jedoch resultatlos, indem sich die Gemeinde für direkte Auflage entschloss. Bei dieser vermittelte auch die Kantonalbank Subskriptionen und Konversionsanmeldungen. Eine Zeichnung für eigene Rechnung ergab eine Zuteilung von Fr. 154,000, welche sofort liberirt wurde und hienach, nebst nachträglich Angekauftem, unter den Werthschriften erscheint.

Die Bank hatte ferner Gelegenheit, bei den Centralbahn-Anleihen Zeichnungen zu vermitteln.

Werthpapiere.

Am 1. Januar verzeigte die Hauptbank ein Werthschrifteninventar im Schatzungs- werth von	Fr. 4,170,857. 50
Davon wurden im Berichtjahre, mit Rücksicht auf das definitive Schema zu den dem Bunde laut Banknotengesetz einzureichenden Jahresrechnungen, auf die gesonderte Rubrik «Hypothekaranlagen» übergetragen	» 418,800. —
so dass verblieben	Fr. 3,752,057. 50
An neuen Ankäufen kamen hinzu	» 1,528,198. 70
	Fr. 5,280,256. 20
während dagegen realisirt wurden	Fr. 184,887. 50
inbegriffen einen Kursgewinn auf verkauften Werthpapieren von	» 3,793. 80
der im Gewinn- und Verlustkonto verrechnet wird und hier in Ab- rechnung kommt	» 181,093. 70
Stand der Werthpapiere der Hauptbank auf 31. Dezember 1883	Fr. 5,099,162. 50

nach folgender Inventarschatzung:

a. Staatsobligationen	Fr. 2,517,355. —
b. Eisenbahnobligationen	» 2,079,607. 50
c. Gemeindeobligationen	» 437,820. —
d. Aktien	» 64,380. —
	<u>Fr. 5,099,162. 50</u>
Hiezu kommen bei den Filialen	» 5,944. —
Gesammtbetrag des Inventars von Werthpapieren im Besitz der Bank auf 31. Dezbr.	<u>Fr. 5,105,106. 50</u>

Hypothekaranlagen.

Vom Werthschriften-Inventar der Hauptbank werden im Berichtjahr auf diese neue Rubrik übergetragen Fr. 418,800, die am Jahresschluss unverändert vorgetragen wurden, nämlich:

5 % Pfandobligation der Aktienbrauerei Interlaken im ersten Rang mit dem Rechte der Ausgabe von 400 Partialen à Fr. 1000	Fr. 400,000. —
5 % Kaufbeile d. d. 11. November 1877 (Thun), in Stössen von Fr. 2000 alle zwei Jahre rückzahlbar, von restanzlichem Kapital	» 18,800. —
Stand der Hypothekaranlagen der Hauptbank pro 31. Dezember 1883	Fr. 418,800. —
Hiezu kommen bei den Filialen St. Immer, Thun und Pruntrut	» 29,684. 39
Stand sämtlicher Hypothekaranlagen der Bank auf 31. Dezember	<u>Fr. 448,484. 39</u>

Immobilien.

Die beiden Bankgebäude sind unverändert in die Bilanz gestellt, nämlich:

	Grundsteuerschätzung.	Inventarwerth.
Bern.	Fr. 260,000	Fr. 300,000
St. Immer.	» 31,528	» 35,000
		<u>Fr. 335,000</u>

Hiezu kommen 12 von der Hauptbank und den Filialen St. Immer, Thun und Langenthal theils im Vorjahre, theils im Berichtjahre an Zahlungsstatt übernommene Objekte mit einer Grundsteuerschätzung von Fr. 335,697, im Inventarwerth von Fr. 306,920.

Hypothekarschulden.

An solchen bestehen zwei im Gesamtbetrage von Fr. 35,225, deren Ablösung des Wiederverkaufs der betreffenden Objekte wegen nicht für zweckmässig erachtet wurde.

Verluste, Abschreibungen und Spezialreserve.

In der Buchung der Verluste ist eine Aenderung eingetreten. Die Zusammenstellung der Jahresrechnungen sämtlicher Emissionsbanken, welche seitens des Tit. eidgenössischen Finanzdepartementes kraft des Bundesgesetzes über das Banknotenwesen vorgenommen wird, erfordert gleichmässige Behandlung, und es besteht daher die Vorschrift, dass die Verrechnung aller Verluste einerseits und aller Eingänge auf frühern Abschreibungen anderseits durch die Gewinn- und Verlustrechnung stattfinden muss. Eine direkte Belastung des hierfür gebildeten Spezialreservekontos, wie sie in den letzten Jahren bei der Anstalt üblich war, ist daher nicht mehr zulässig. Hingegen müssen diese Verhandlungen bei der Hauptbank konzentriert werden, in welcher sich infolge dessen pro 1883 folgende Verrechnungen im Gewinn- und Verlustkonto vorfinden:

Betreffend folgende Anstalten:	Im Soll. Ausgemittelte Verluste auf Forderungen.	Im Haben. Eingänge auf früher abgeschriebenen Forderungen.
Hauptbank	Fr. 42,271. 95	Fr. 1346. 97
St. Immer	» 5,491. 95	—
Biel	» 3,220. 80	—
Burgdorf	» 3,590. —	—
Thun	» 37,836. 40	—
Langenthal	» 2,395. —	» 250. —
Pruntrut	» 2,241. 90	» 6204. 55
	<u>Fr. 97,048. —</u>	<u>Fr. 7801. 52</u>

Obwohl alle diese Verluste, mit wenigen Ausnahmen, in der auf Ende 1882 mit Fr. 170,000 gebildet gebliebenen Spezialreserve vorgesehen waren, wird diese Reserve intakt gelassen und muss aus der Jahresrendite noch erhöht werden, da neben den bereits darin vorgesehenen Verlusten, deren genaue Ziffer erst nach Beendigung der betreffenden Liquidationen auszumitteln ist, neue bedeutende Forderungen zweifelhaft geworden sind und später ganz oder theilweise zu Verlust gehen werden. Auch die seit dem letzten Jahresberichte in Liquidation gehenden Forderungen sind in regelmässiger Weise nach den bestehenden Vorschriften entstanden.

Nach dem von der Direktion ausgegebenen Spezialberichte steigen die zweifelhaften Forderungen auf die Summe von Fr. 391,563. 97 an.

Rechnungs-Ergebniss.

Auch im Rechnungsabschlusse tritt eine Neuierung ein. Die vom Tit. Bundesrathe in Vollziehung des Banknotengesetzes erlassenen Vorschriften über Rechnungslegung verwerfen die Verrechnung irgend eines Zinses des eigenen Grundkapitals in der Gewinn- und Verlustrechnung und verweisen dieselben, gleich wie bei den Aktiengesellschaften, auf die Repartition der Jahresrendite. Die Kantonalbank war dieser Anforderung bereits zuvorgekommen, indem sie dem strengen Wortlaute des Kantonalbankgesetzes entspricht und es nicht mehr angeht, wie bisher einen festen Zins von 5 % in der Gewinn- und Verlustrechnung erscheinen zu lassen, nachdem infolge der eingetretenen Verluste für das Berichtjahr dieser Zinssatz nicht erreicht wird. Der hier einschlagende § 32 des Gesetzes über die Kantonalbank vom 30. Mai 1865 sagt nämlich:

« Aus dem nach Abzug der Passivzinsen, der Jahresunkosten und allfälliger Verluste sich ergebenden Gewinn wird vor Allem aus das Grundkapital an den Staat mit 5 % verzinst. Der Ueberschuss bildet den Reingewinn. »

Demnach gestaltet sich das Rechnungsergebniss pro 1883 wie folgt:

Ertrag an Zinsen und Diskonto, nach Abzug der an Dritte bezahlten Zinse	Fr. 591,872. 54
Ertrag an Provisionen und Gebühren	» 159,596. 69
Kursgewinn auf dem Wechselkonto	» 107,961. 93
Kursgewinn auf dem Werthschriftenkonto	» 3,793. 80
	<hr/>
	Fr. 863,224. 96

wovon abgehen:

Geschäftsspesen und Verwaltungskosten	Fr. 270,438. 83
Banknotensteuer an den Bund und den Kanton	» 55,831. 70
Kantonale und Gemeindesteuern	» 4,593. 91
Abschreibungen auf Immobilien, Mobilien und Banknotenkosten	» 9,035. 99
	<hr/>
	» 339,900. 43

Jahresertragniss Fr. 523,324. 53
oder 5,23 % des Stammkapitals von Fr. 10,000,000.

Hievon gehen jedoch ab die Verlustabschreibungen, abzüglich die Einzüge aus frühern Abschreibungen » 89,246. 48

Fr. 434,078. 05

Vom Gewinn- und Verlustkonto des Vorjahres wurden vorgetragen » 1,531. 95

Effektives Ergebniss des Gewinn- und Verlustkontos Fr. 435,610. —

Hievon werden auf neue Rechnung vorgetragen » 5,610. —

Von den übrig bleibenden Fr. 430,000. —

werden Fr. 30,000 der Spezialreserve für Verluste zugewiesen, welche damit auf Fr. 200,000 gebracht wird, und » 400,000 dem Staate als Zins des Stammkapitals von Fr. 10,000,000 = 4 % gutgeschrieben.

Fr. 430,000 wie oben.

Rechnet man die bezahlte Banknotensteuer hinzu, so beträgt die Rendite zirka 4½ %.

Stand der Kredite pro 31. Dezember 1883.

Nach den Anstalten.

				(1882)			
Bern	361	Kredite mit Fr.	4,243,400	364	Kredite mit Fr.	4,185,900	
St. Immer	147	» » »	1,498,300	159	» » »	1,588,800	
Biel	166	» » »	1,832,700	179	» » »	1,999,200	
Burgdorf	126	» » »	1,454,700	131	» » »	1,542,500	
Thun	481	» » »	2,807,700	532	» » »	3,063,300	
Langenthal	83	» » »	832,100	92	» » »	877,000	
Pruntrut	60	» » »	549,000	68	» » »	602,000	
	1424	Kredite mit Fr.	13,217,900	1525	Kredite mit Fr.	13,858,700	

Nach den Amtsbezirken.

Einwohnerzahl.				(1882)			
17,485	Aarberg	38	Kredite mit Fr. 254,000	42	Kredite mit Fr.	277,700	
25,868	Aarwangen	57	» » » 600,600	63	» » »	665,500	
69,399	Bern	167	» » » 2,090,300	166	» » »	2,036,300	
14,368	Biel	91	» » » 1,312,500	99	» » »	1,451,500	
9,380	Büren	20	» » » 165,200	21	» » »	165,700	
29,610	Burgdorf	90	» » » 1,281,700	92	» » »	1,305,000	
24,879	Courtellary	117	» » » 1,104,300	123	» » »	1,138,800	
13,561	Delsberg	15	» » » 223,000	17	» » »	225,000	
6,545	Erlach	12	» » » 70,500	12	» » »	74,500	
13,289	Fraubrunnen	39	» » » 263,300	41	» » »	282,100	
10,872	Freibergen	30	» » » 215,500	36	» » »	239,500	
11,059	Frutigen	129	» » » 485,900	136	» » »	513,200	
24,944	Interlaken	64	» » » 822,000	76	» » »	910,600	
25,867	Konolfingen	36	» » » 443,300	42	» » »	467,800	
5,989	Laufen	4	» » » 41,500	5	» » »	81,500	
9,191	Laupen	9	» » » 87,000	10	» » »	92,000	
14,812	Münster	10	» » » 235,000	13	» » »	270,000	
4,436	Neuenstadt	6	» » » 43,000	6	» » »	48,000	
14,029	Nidau	45	» » » 345,500	48	» » »	362,500	
10,762	Niedersimmenthal	64	» » » 271,200	77	» » »	329,200	
8,030	Obersimmenthal	65	» » » 247,500	69	» » »	261,500	
7,574	Oberhasle	42	» » » 176,200	44	» » »	170,400	
24,209	Pruntrut	39	» » » 292,500	42	» » »	303,500	
5,114	Saanen	28	» » » 113,900	29	» » »	116,400	
11,097	Schwarzenburg	15	» » » 93,000	14	» » »	91,000	
19,823	Seftigen	17	» » » 156,500	16	» » »	165,500	
24,664	Signau	34	» » » 576,000	33	» » »	577,000	
30,280	Thun	83	» » » 679,000	90	» » »	712,000	
24,120	Trachselwald	36	» » » 308,500	38	» » »	325,500	
19,155	Wangen	22	» » » 219,500	25	» » »	199,500	
530,411		1424	Kredite mit Fr. 13,217,900	1525	Kredite mit Fr.	13,858,700	

Nach den Landschaften.

Einwohnerzahl.

(1882)

97,763	Oberland . . .	475	Kredite mit Fr.	2,795,700	521	Kredite mit Fr.	3,013,300
148,666	Mittelland . . .	283	» » »	3,133,400	289	» » »	3,134,700
78,394	Emmenthal . . .	160	» » »	2,166,200	163	» » »	2,207,500
45,023	Oberaargau . . .	79	» » »	820,100	88	» » »	865,000
66,243	Seeland . . .	212	» » »	2,190,700	228	» » »	2,379,900
94,322	Jura . . .	215	» » »	2,111,800	236	» » »	2,258,300
<u>530,411</u>		<u>1424</u>	Kredite mit Fr.	<u>13,217,900</u>	<u>1525</u>	Kredite mit Fr.	<u>13,858,700</u>

Nach der Grösse des Betrages.

(1882)

Kredite von Fr. 1,000 bis und mit Fr. 5,000:	832	für Fr.	2,632,400	913	für Fr.	3,027,200
» über » 5,000 » » » 10,000:	319	» »	2,607,500	326	» »	2,597,000
» » » 10,000 » » » 20,000:	134	» »	2,191,000	141	» »	2,317,500
» » » 20,000 » » » 30,000:	56	» »	1,513,000	62	» »	1,668,000
» » » 30,000 » » » 50,000:	66	» »	2,989,000	68	» »	3,104,000
» » » 50,000 » » » 80,000:	17	» »	1,285,000	15	» »	1,145,000
	<u>1424</u>	für Fr.	<u>13,217,900</u>	<u>1525</u>	für Fr.	<u>13,858,700</u>

Verkehr der Hauptbank und der Filialen im Jahr 1883.

Kredit-Rechnungen.

	Netto-Vorschüsse am 1. Januar.		Sollen.		Haben.		Stand am 31. Dezember.					
							Debitoren.		Kreditoren.		Netto-Vorschüsse.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Bern	1,488,325	10	15,340,295	46	15,255,672	16	2,217,989	—	645,040	60	1,572,948	40
St. Immer	759,314	50	6,729,471	50	6,759,510	75	895,880	05	166,604	80	729,275	25
Biel	1,077,604	—	7,282,950	45	7,362,319	95	1,131,928	50	133,694	—	998,234	50
Burgdorf	567,236	50	6,414,201	90	6,488,885	80	760,667	60	268,115	—	492,552	60
Thun	1,776,465	35	8,599,398	71	8,684,796	71	2,016,180	85	325,113	50	1,691,067	35
Langenthal	468,308	10	4,267,221	27	4,438,234	47	455,094	—	157,799	10	297,294	90
Pruntrut	423,219	15	3,230,122	97	3,274,778	07	396,071	55	17,507	50	378,564	05
	6,560,472	70	51,863,662	26	52,264,197	91	7,873,811	55	1,713,874	50	6,159,937	05

Depot-Rechnungen.

	Kreditoren am 1. Januar.			Sollen.		Haben.		Kreditoren am 31. Dezember.		
	Anzahl Rechnungen.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Anzahl Rechnungen.	Fr.	Rp.
Bern	188	5,129,722	37	24,038,230	48	26,919,656	14	190	8,011,148	03
St. Immer	145	524,256	20	2,470,525	41	2,614,645	01	168	668,375	80
Biel	74	282,798	70	2,156,415	07	2,235,800	52	80	362,184	15
Burgdorf	67	256,259	50	1,312,638	99	1,410,085	09	66	353,705	60
Thun	101	602,302	74	2,969,484	98	3,055,090	43	131	687,908	19
Langenthal	111	443,580	20	1,679,832	77	1,785,351	67	124	549,099	10
Pruntrut	104	445,189	25	2,119,917	56	2,031,691	01	114	356,962	70
	790	7,684,108	96	36,747,045	26	40,052,319	87	873	10,989,383	57

Check- und Giro-Rechnungen.

	Kreditoren am 1. Januar.			Sollen.		Haben.		Kreditoren am 31. Dezember.		
	Anzahl Rechnungen.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Anzahl Rechnungen.	Fr.	Rp.
Bern	—	—	—	7,278,249	97	7,735,373	97	13	457,124	—
St. Immer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Burgdorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Thun	—	—	—	14,699	35	33,495	85	5	18,796	50
Langenthal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pruntrut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	7,292,949	32	7,768,869	82	18	475,920	50

Tabelle II.

Rechnungen mit auswärtigen Korrespondenten.

	Stand am 1. Januar.				Sollen.		Haben.		Stand am 31. Dezember.			
	Debitoren.		Kreditoren.						Debitoren.		Kreditoren.	
	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
Bern	1,158,055	11	1,429,791	89	130,420,416	73	129,778,622	51	1,480,476	21	1,110,418	77
St. Immer . .	3,978	39	18,258	04	1,055,129	61	1,058,510	83	3,292	66	20,953	53
Biel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Burgdorf . .	781	50	5,852	30	350,343	86	357,164	41	242	70	12,134	05
Thun	1,095	70	4,415	05	212,148	14	210,140	57	1,143	50	2,455	28
Langenthal .	4	—	34,415	30	922,085	50	913,597	—	81	50	26,004	30
Pruntrut . .	16,793	66	2,330	12	2,001,277	43	2,003,870	77	14,859	34	2,989	14
	1,180,708	36	1,495,062	70	134,961,401	27	134,321,906	09	1,500,095	91	1,174,955	07

Wechsel.

	Stand am 1. Januar.			Eingang.			Ausgang.			Stand am 31. Dezember.		
	Wechsel.		Betrag.	Wechsel.		Betrag.	Wechsel.		Betrag.	Wechsel.		Betrag.
		Fr.	R.		Fr.	R.		Fr.	R.		Fr.	R.
Bern . . .	4,447	9,910,910	04	88,480	155,786,024	73	88,558	150,817,640	67	4,369	14,879,294	10
St. Immer . .	2,633	1,965,686	27	23,984	16,212,213	30	24,254	16,547,357	36	2,363	1,630,542	21
Biel . . .	776	636,115	15	17,544	17,321,374	26	17,167	16,884,071	82	1,153	1,073,417	59
Burgdorf . .	401	447,104	11	9,843	11,467,089	09	9,855	11,510,655	40	389	403,537	80
Thun . . .	1,862	1,311,355	22	16,142	10,990,786	49	16,401	11,225,677	79	1,603	1,076,463	92
Langenthal .	1,214	691,815	70	13,213	8,658,565	23	13,256	8,714,640	77	1,171	635,740	16
Pruntrut . .	1,607	1,112,722	21	17,244	12,644,801	15	17,130	12,670,966	26	1,721	1,086,557	10
	12,940	16,075,708	70	186,450	233,080,854	25	186,621	228,371,010	07	12,769	20,785,552	88

Darlehn gegen Schuldschein und Faustpfand.

	Stand am 1. Januar.			Auszahlungen.		Rückzahlungen.		Stand am 31. Dezember.		
	Anzahl Darlehn.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Anzahl Darlehn.	Fr.	Rp.
Bern	47	264,617	95	51,230	—	151,715	95	39	164,132	—
St. Immer	10	44,860	50	—	—	31,660	50	5	13,200	—
Biel	11	57,800	—	48,450	—	49,675	—	11	56,575	—
Burgdorf	7	11,700	—	1,500	—	11,700	—	2	1,500	—
Thun	20	143,890	—	104,300	—	76,890	—	18	171,300	—
Langenthal	65	99,525	—	45,240	—	61,735	—	43	83,030	—
Pruntrut	—	—	—	3,300	—	3,300	—	—	—	—
	160	622,393	45	254,020	—	386,676	45	118	489,737	—

Kassascheine auf drei Monate kündbar.

	4 % (A—C).				3½ % (D—F).			
	Stand am 1. Januar.	Ein- zahlungen.	Rück- zahlungen.	Stand am 31. Dezember.	Stand am 1. Januar.	Ein- zahlungen.	Rück- zahlungen.	Stand am 31. Dezember.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Bern	1,742,000	925,500	91,000	2,576,500	—	67,000	—	67,000
St. Immer	495,000	342,000	139,000	698,000	—	13,000	—	13,000
Biel	287,500	178,000	51,500	414,000	—	6,000	—	6,000
Burgdorf	263,000	244,000	26,500	480,500	—	1,000	—	1,000
Thun	239,500	310,000	41,500	508,000	—	43,000	2,000	41,000
Langenthal	307,000	239,000	31,000	515,000	—	4,500	—	4,500
Pruntrut	859,000	349,500	67,000	1,141,500	—	8,000	—	8,000
	4,193,000	2,588,000	447,500	6,333,500	—	142,500	2,000	140,500

Kassascheine nur alle drei Jahre auf drei Monate kündbar.

	4½ % (I—III).				4 % (IV—VI).			
	Stand am 1. Januar.	Ein- zahlungen.	Rück- zahlungen.	Stand am 31. Dezember.	Stand am 1. Januar.	Ein- zahlungen.	Rück- zahlungen.	Stand am 31. Dezember.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Bern	1,844,000	—	1,350,000	494,000	—	338,000	—	338,000
St. Immer	174,000	—	115,000	59,000	—	12,500	—	12,500
Biel	114,000	—	94,500	19,500	—	21,000	—	21,000
Burgdorf	272,500	—	227,500	45,000	—	54,000	—	54,000
Thun	80,000	—	42,000	38,000	—	21,500	—	21,500
Langenthal	150,500	—	91,000	59,500	—	39,000	—	39,000
Pruntrut	321,000	—	170,500	150,500	—	47,000	—	47,000
	2,956,000	—	2,090,500	865,500	—	533,000	—	533,000

Gewinn- und Verlust-Conto pro 1883.

(Nach Seite 128.)

	Bern.		St. Immer.		Biel.		Burgdorf.		Thun.		Langenthal.		Pruntrut.		Total.			
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Haben.																		
Ertrag des Wechsel-Conto: a. Disconto	360,717	92	66,880	25	34,785	03	16,411	57	50,745	57	28,509	05	38,147	40	596,196	79		
b. Kursgewinn und Inkassogebühren	48,491	57	8,525	88	8,522	44	4,266	04	18,425	06	8,263	96	11,466	98	107,961	93		
Zinse: a. Emissionsbanken und Korrespondenten	23,460	21	244	82	—	—	6	65	30	98	164	25	469	06	24,375	97	704,158	72
b. Kreditrechnungen	107,479	02	43,559	10	56,723	—	35,733	35	95,877	30	21,878	58	19,251	01	380,501	36		
c. Hauptbank und Filialen	181,629	23	2,007	19	—	—	16,266	86	800	52	9,191	04	22,536	39	232,431	23		
d. Darlehn	9,843	80	1,167	05	2,311	20	122	05	3,687	90	4,582	15	29	75	21,743	90		
e. Werthpapiere	173,014	95	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	173,094	95		
f. Hypothekaranlagen	20,940	—	181	90	—	—	—	—	1,309	30	—	—	578	30	23,009	50		
g. Immobilien: Bankgebäude, brutto	13,650	—	2,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15,650	—		
Anderes Grundeigenthum, netto	3,421	34	4,506	70	—	—	—	—	710	94	—	—	105	—	8,743	98	879,550	89
Provisionen: a. Emissionsbanken und Korrespondenten	3,465	23	99	97	—	—	8	55	—	—	845	20	30	85	4,449	80		
b. Kreditrechnungen	29,509	42	11,627	95	13,980	35	11,313	55	18,367	—	7,403	50	4,791	40	96,993	17		
c. Depotrechnungen	13,094	52	3,289	19	2,379	70	1,821	30	4,015	70	2,465	95	2,369	89	29,436	25		
d. Darlehn	1,149	35	163	90	261	05	41	15	422	90	516	—	4	50	2,558	85		
e. Diversi	3,994	10	22	35	29	25	245	—	46	05	65	55	383	25	4,785	55	138,223	62
Spesen in Conto-Corrent	5,130	23	1,610	66	1,584	85	499	12	4,380	05	1,030	50	2,197	18	—	—	16,432	59
Aufbewahrungsgebühren	3,781	95	—	—	1	50	—	—	14	—	—	—	76	65	—	—	3,874	10
Diverse Nutzposten (Agio auf Münzsorten, Gewinn auf Silberbarren)	649	25	218	20	586	10	553	45	526	30	354	—	5,326	30	—	—	8,213	60
Gewinn des Werthschriften-Conto	3,793	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,793	80
Eingang von abgeschriebenen Forderungen	7,801	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7,801	52
Gewinn-Vortrag von 1882	1,531	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,531	95
	1,016,549	36	146,105	11	121,164	47	87,288	64	199,359	57	85,349	73	107,763	91			1,763,580	79
Soll.																		
Verwaltungskosten: a. Verwaltungsrath, Taggelder u. Reisevergütungen	3,198	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,198	50		
b. Direktion, » » »	11,196	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11,196	—		
c. Filial-Comités, » » »	—	—	782	—	560	—	427	—	1,323	—	943	—	847	—	4,882	—		
d. Besoldungen der Beamten	18,500	—	9,500	—	8,243	20	5,250	—	9,064	75	8,500	—	9,000	—	68,057	95		
e. » » Angestellten	54,702	—	8,800	—	8,466	70	5,450	—	10,725	95	7,020	—	5,344	—	100,508	65		
f. Assekuranz u. Unterhalt d. (eigenen) Bankgebäud.	1,248	—	399	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,647	48		
g. Lokalmiethe	9,000	—	1,000	—	2,000	—	1,200	—	1,392	—	1,200	—	500	—	16,292	—		
h. Assekuranz und Unterhalt des Mobiliars	396	65	168	25	23	20	29	95	70	25	16	60	8	60	713	50		
i. Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Bewachung	1,927	80	354	50	524	40	184	10	443	20	212	15	267	75	3,913	90		
k. Druckkosten, Inserate, Abonnemente, Formularien	11,258	—	1,175	70	413	—	689	95	1,774	15	930	30	1,037	45	17,278	55		
l. Porti, Depeschen und Konkordat-Spesen	15,682	32	1,960	—	1,200	35	1,039	35	2,812	25	1,202	75	1,105	20	25,002	22		
m. Stempelkosten	1,406	15	452	20	835	—	475	—	744	50	632	50	1,235	45	5,780	80		
n. Rechtskosten	2,435	90	590	95	88	10	—	—	1,011	05	120	—	41	95	4,287	95		
o. Reisekosten	2,343	10	119	—	—	—	—	—	163	—	83	20	89	05	2,797	35		
p. Diverse	2,598	80	262	80	868	65	171	75	651	80	278	18	50	—	4,881	98	270,438	83
Steuern: a. Bundes-Banknotensteuer	7,975	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7,975	95		
b. Kantonale Banknotensteuer	47,855	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47,855	75		
c. Andere kantonale Steuern	1,819	20	233	60	—	—	—	—	62	70	11	68	—	—	2,127	18		
d. Gemeindesteuern	1,901	53	251	15	—	—	—	—	91	05	62	20	160	80	2,466	73	60,425	61
Zinse: a. Emissionsbanken und Korrespondenten	16,501	74	809	28	—	—	404	86	24	26	177	28	259	03	18,176	45		
b. Kreditrechnungen	26,093	69	5,880	10	6,703	30	13,470	35	10,994	94	5,414	20	319	70	68,876	28		
c. Depotrechnungen	157,075	41	18,717	17	9,529	—	12,033	74	23,020	53	15,082	73	11,994	21	247,452	79		
d. Check- und Girorechnungen	5,279	81	—	—	—	—	—	—	166	85	—	—	—	—	5,446	66		
e. Hauptbank und Filialen	39,309	70	46,548	78	48,365	07	8	45	95,988	44	1,839	31	371	48	232,431	23		
f. Kassascheine, kurzfristige	139,305	80	33,489	58	17,389	90	21,679	60	20,359	55	21,600	30	51,705	20	305,529	93		
g. » langfristige	1,717	05	77	80	128	—	446	50	163	80	288	—	335	—	3,156	15		
h. Hypothekarschulden	2,588	40	—	—	—	—	—	—	217	25	—	—	—	—	2,805	65		
Provisionen: Emissionsbanken und Korrespondenten	4,999	62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	152	75	—	—	883,875	14
Spesen in Conto-Corrent	1,499	89	32	77	26	60	28	04	90	16	28	10	289	29	—	—	5,152	37
Verluste u. Abschreibungen: a. Verluste auf Wechseln (Schweizer)	73,447	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	73,447	85	1,994	85
b. » » Krediten	11,134	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11,134	70		
c. » » Darlehn	12,465	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12,465	45		
d. Abschreibungen auf Banknoten - Anfertigungskosten	2,441	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,441	45		
e. Abschreibungen auf Werthpapieren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
f. » » Hypothekaranlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
g. » » Bankgebäuden	4,500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,500	—		
h. » » and. Grundeigenthum	99	20	—	—	—	—	—	—	304	14	47	25	—	—	450	59		
i. » » Mobiliar	1,643	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,643	95		
Reingewinn, inkl. Verzinsung des Kapitals	321,000	—	14,500	—	15,800	—	24,300	—	17,700	—	19,660	—	22,650	—	—	—	106,083	99
	1,016,549	36	146,105	11	121,164	47	87,288	64	199,359	57	85,349	73	107,763	91			1,763,580	79

Bilanz pro 31. Dezember 1883.

	Bern.		St. Immer.		Biël.		Burgdorf.		Thun.		Langenthal.		Pruntrut.		Total.			
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aktiven.																		
Reservekasse für Banknotendeckung	3,500,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,500,000	—
Kassa: a. Baarschaft	532,365	49	23,983	05	30,158	12	13,018	10	31,849	85	27,176	65	16,552	05	675,103	31	—	—
b. fremde Noten, Coupons und Diversi	205,553	85	3,835	—	3,769	80	16,595	—	7,125	85	2,668	35	12,661	40	252,209	25	—	—
c. Noten von autorisirten Emissionsbanken	109,230	—	65,450	—	184,400	—	53,500	—	20,900	—	50,070	—	65,460	—	549,010	—	—	—
d. Noten von nicht autorisirten Emissionsbanken	3,340	—	1,970	—	2,390	—	150	—	470	—	780	—	790	—	9,890	—	—	—
e. Eigene Noten	155,745	—	23,320	—	52,160	—	31,270	—	34,950	—	30,300	—	14,950	—	342,695	—	—	—
Debitoren in Conto-Corrent: a. Emissionsbanken	446,818	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	446,818	65	1,828,907	56
b. Korrespondenten	1,033,657	56	3,292	66	—	242	70	1,143	50	81	50	14,859	34	1,053,277	26	—	—	—
c. Kreditrechnungen	2,217,989	—	895,880	05	1,131,928	50	760,667	60	2,016,180	85	455,094	—	396,071	55	7,873,811	55	—	—
d. Hauptbank und Filialen	3,788,158	—	5,407	50	6,088	50	190,425	60	3,482	80	324,353	—	372,270	—	4,690,185	40	14,064,092	86
Wechsel: a. Schweizer Wechsel	9,951,214	37	1,611,809	81	972,736	78	359,362	95	1,053,157	82	578,592	36	1,063,135	40	15,590,009	49	—	—
b. Fremde Wechsel	4,709,679	73	18,732	40	5,680	81	7,174	85	946	10	37,447	80	23,421	70	4,803,083	39	—	—
c. Wechsel mit Hinterlagen	218,400	—	—	—	95,000	—	37,000	—	22,360	—	19,700	—	—	—	392,460	—	20,785,552	88
Darlehn auf Faustpfänder, ohne Wechselrecht	164,132	—	13,200	—	56,575	—	1,500	—	171,300	—	83,030	—	—	—	—	—	489,737	—
Werthpapiere	5,099,162	50	—	—	—	—	—	—	4,000	—	1,944	—	—	—	—	—	5,105,106	50
Hypothekaranlagen	418,800	—	3,300	—	—	—	—	—	12,584	39	—	—	13,800	—	—	—	448,484	39
Immobilien: a. Bankgebäude	300,000	—	35,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	335,000	—	—	—
b. Anderes Grundeigenthum	178,500	—	90,000	—	—	—	—	—	29,020	—	9,400	—	—	—	306,920	—	641,920	—
Mobilien	22,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22,000	—
Banknoten-Anfertigungskosten	8,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8,000	—
Zinsausstände und Marchzinse: a. Darlehn	5,586	45	101	45	330	50	11	25	2,301	95	760	—	—	—	9,091	60	—	—
b. Werthpapiere	22,039	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22,039	65	—	—
c. Hypothekaranlagen	4,628	75	113	90	—	—	—	—	711	70	—	—	243	20	5,697	55	—	—
	33,095,001	—	2,795,395	82	2,541,218	01	1,470,918	05	3,412,484	81	1,621,397	66	1,994,214	64			36,828	80
																	46,930,629	99
Passiven.																		
Noten-Emission	7,800,000	—	200,000	—	200,000	—	200,000	—	200,000	—	200,000	—	200,000	—	—	—	9,000,000	—
Kreditoren in Conto-Corrent: a. Emissionsbanken	362,069	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	362,069	36	—	—
b. Korrespondenten	748,349	41	20,953	53	—	—	12,134	05	2,455	28	26,004	30	2,989	14	812,885	71	—	—
c. Kreditrechnungen	645,040	60	166,604	80	133,694	—	268,115	—	325,113	50	157,799	10	17,507	50	1,713,874	50	—	—
d. Depotrechnungen	8,011,148	03	668,375	80	362,184	15	353,705	60	687,908	19	549,099	10	356,962	70	10,989,383	57	—	—
e. Check- und Girorechnungen	457,124	—	—	—	—	—	18,796	50	—	—	—	—	—	—	475,920	50	—	—
f. Hauptbank und Filialen	871,326	—	913,057	05	1,355,762	30	5,062	50	1,533,437	50	703	90	10,836	15	4,690,185	40	19,044,319	04
Kassascheine: a. 4 % mit Kündungsfrist von drei Monaten	2,576,500	—	698,000	—	414,000	—	480,500	—	508,000	—	515,000	—	1,141,500	—	6,333,500	—	7,872,500	—
b. 3 1/2 % »																		

Schlussbilanz pro 31. Dezember 1883

nach Repartition des Ertrages.

	Fr.	Rp.
Aktiven.		
Reservekassa für Banknotendeckung	3,500,000	—
Kassa-Conto	1,828,907	56
Conti-Correnti: Hauptbank und Filialen	4,690,185	40
Akkreditirte	7,873,811	55
Emissionsbanken und Korrespondenten	1,500,095	91
Wechsel	20,785,552	88
Darlehn	489,737	—
Werthpapiere	5,105,106	50
Hypothekaranlagen	448,484	39
Immobilien	641,920	—
Mobilien	22,000	—
Banknoten-Anfertigungskosten	8,000	—
Zinsausstände, Marchzinse und Rücksconto	36,828	80
	46,930,629	99
Passiven.		
Noten-Emission: in Kasse	Fr. 342,695. —	
in Circulation	» 8,657,305. —	
	9,000,000	—
Conti-Correnti: Hauptbank und Filialen	4,690,185	40
Depot- und Check-Conti	11,465,304	07
Akkreditirte	1,713,874	50
Emissionsbanken und Korrespondenten	1,174,955	07
Kassascheine	7,872,500	—
Acceptationen	102,089	71
Hypothekarschulden	35,225	—
Grundkapital des Staates	10,000,000	—
Zinsausstände, Marchzinse und Rücksconto	270,886	24
Spezialreserve für Abschreibungen	200,000	—
Staat, Ertrag	400,000	—
Gewinn- und Verlust-Conto, Vortrag	5,610	—
	46,930,629	99

IV. Hypothekarkasse.

Der Bericht, welchen die Direktion dieser Anstalt an den Verwaltungsrath erstattet hat, und welchem wir nichts beizufügen haben, lautet folgendermassen:

In der allgemeinen Geschäftslage ist im Berichtsjahre keine wesentliche Veränderung eingetreten. Die schon geraume Zeit anhaltende wirthschaftliche Krisis dauert fort, und ist noch keine Aussicht auf eine baldige erhebliche Wendung zur Besserung vorhanden. Die gerichtlichen Liquidationen waren im Berichtsjahre zahlreicher als je zuvor; ebenso ist die Zahl der Betreibungen bedeutend höher gestiegen als in den Vorjahren, wiewohl gegenüber den Schuldner stets Nachsicht geübt wird. Auch die Verhältnisse auf dem Geldmarkte haben sich seit dem Vorjahre wenig verändert. Die Geldabondanz hält an und in Folge dessen auch das starke Angebot. Bei unserer Anstalt war der Zufluss von Geld fortwährend ein ausserordentlich starker; er übertraf die Nachfrage, welche doch auch keine geringe war, um ein Beträchtliches, so dass wir anhaltend Ueberfluss an verfügbarem Geld hatten und daher eine nicht unbedeutende Zinseinbusse erlitten. Immerhin ist dieser Verlust gering im Vergleich zu dem Vortheil, welchen der günstige Geldstand durch Reduktion des Darlehnszinses für die Schuldner der Anstalt zur Folge hat.

Bereits auf 1. April konnte der Zins für neue Einlagen auf Kassascheine von $4\frac{1}{4}$ auf 4 und für solche auf Sparhefte (die älteren vom 1. Juli an) von 4 auf $3\frac{3}{4}$ % herabgesetzt werden, ohne dass sich der Zufluss verminderte; in Folge dessen kündigte man im verflossenen Spätjahr die sämtlichen noch bestandenen $4\frac{1}{4}$ %igen Kassascheine, im Betrage von nahezu 30 Millionen Franken, auf 1. März 1884 zur Konversion in 4 %ige Titel, welche Operation zur Zeit zum grössten Theil vollzogen ist, so dass sie schon jetzt als vollständig gelungen bezeichnet werden kann.

Diese Passivzinsreduktionen ermöglichten es, auch den Aktivzins vom 1. Januar, resp. vom Verfalltage 1884 an von $4\frac{1}{2}$ auf $4\frac{1}{4}$ % herabzusetzen, womit einerseits den Schuldner der Anstalt eine wesentliche Erleichterung gewährt und anderseits der Hypothekarzins im Kanton Bern durchgehends ein wenig herabgedrückt werden wird.

Die Darlehnszinsermässigung nun wird wesentlich zweierlei zur Folge haben: einerseits eine Verringerung des Ertrages des in der Anstalt liegenden Staatskapitals auf circa 4 % und anderseits eine bedeutend vermehrte Geldnachfrage bei der Anstalt, die den gegenwärtig vorhandenen Ueberfluss an Geld

allmählig verschwinden machen dürfte. Dem voraussichtlichen grösseren Geldbedarf der Anstalt wird aber in Zukunft auch ein vermehrtes Angebot an Geld gegenüberstehen. Durch die Abänderung der festen Kassascheine in solche, welche zu jeder Zeit auf 6 Monate kündbar sind, ist ein Titel geschaffen worden, der sich bereits einer starken Nachfrage erfreut, und der zu jeder Zeit auch bei veränderten Verhältnissen mehr Abnehmer finden und der Anstalt mehr Geld zuführen wird, als der frühere feste Kassaschein.

Als weitere in Betracht fallende Erleichterung wird auch die Herabsetzung der Annuitäten von 6 auf 5 % dienen, welche jüngsthin vom Grossen Rathe auf Antrag der Anstaltsbehörden beschlossen wurde. Die daherige Gesetzesvorlage dürfte die Volksabstimmung wohl mit Erfolg passiren.

Diese Massnahmen werden bei der Anstalt eine Verkehrszunahme zur Folge haben und ihrer Weiterentwicklung förderlich sein.

Der Ertrag des Staatseinschusses bleibt im Berichtsjahre hinter dem Voranschlage zurück, was seinen Grund darin hat, dass zur Zeit der Anfertigung des letztern der Aktivzins noch auf $4\frac{3}{4}$ % stand und so angeschlagen wurde, während nun in Folge der mittlerweile eingetretenen Zinsermässigung die Marchzinse zu bloss $4\frac{1}{2}$ % berechnet werden konnten. Dies ergibt einen Ausfall von circa Fr. 75,000. Ohne diese Zinsreduktion würde der Ertrag, trotz des auf dem überflüssigen Gelde erlittenen Zinsverlustes, den Voranschlag noch überschritten haben.

Die im letztjährigen Berichte berührten Anstände mit zwei Gemeinden im Amtsbezirke Delsberg, welche ihre Haftpflicht gegenüber der Hypothekarkasse bestreiten, haben zu Prozessen geführt, die zur Zeit noch hängig sind. Im Uebrigen haben uns die Gemeinden in denjenigen Liquidationsfällen, in welchen wir den Regress auf sie zu nehmen gezwungen waren, keine ernstlichen Schwierigkeiten bereitet. In den meisten Fällen konnten sich aber auch die Gemeinden der Geschäfte leicht entledigen, da die der Hypothekarkasse an Zahlungsstatt zugewiesenen Pfänder an der Gütergemeinschaftsaufhebungssteigerung fast durchwegs in befriedigender Weise veräussert werden konnten.

Dabei können wir nicht umhin, neuerdings darauf hinzuweisen, dass es absolut des Zusammenwirkens von Staat und Gemeinden bedarf, um dem verschuldeten Grundbesitzer so billiges Geld beschaffen zu können, wie dies gegenwärtig bei der Hypothekarkasse der Fall ist.

An *Darlehn* wurden im Ganzen während des Berichtjahres 1886 bewilligt und 1738 ausbezahlt, gegen 1485, bzw. 1403 im Jahr 1882; überdies wurden 109 Pfandrechtsentlassungen ausgesprochen.

Eingaben in gerichtliche Liquidationen und amtliche Güterverzeichnisse mussten 584, gegen 490 im Vorjahre, besorgt werden. Davon konnten indess wegen Aufhebung von Verfahren ersterer Art 38 Ansprachen zurückgezogen werden.

Betreibungen, der Mehrzahl nach Annuitäten betreffend, wurden total 3408, gegen 2978 pro 1882, angehoben, wovon die Anstalt selbst 2412 besorgte. In Folge Annahme eines bezüglichen Postulats durch den Grossen Rath ist nämlich im Frühling 1883 auf der Anstalt ein eigenes Betreibungsbüreau errichtet worden. Diesem Umstande müssen zum Theil auch die etwas gestiegenen Verwaltungskosten zugeschrieben werden, da die neue Einrichtung eine Vermehrung des Personals und erhebliche Auslagen für Drucksachen etc. erforderte.

Die Direktion hielt 29 effektive Sitzungen ab und erledigte ausserdem durch Cirkulation der Akten 1447 Geschäfte.

Der Verwaltungsrath besammelte sich 2 Mal.

Der Regierungsrath wählte am Platze des verstorbenen Herrn alt-Amtsschreiber *Wyss* als Mitglied des Verwaltungsrathes, mit Amtsdauer bis Ende 1887: Herrn *Samuel Stooss*, Oberrichter in Bern, und bestätigte die auf Ende 1883 periodisch in Austritt gekommenen Verwaltungsräthe, Herren Präsident *Scheurer*, Vizepräsident *v. Steiger* und die Mitglieder *Häberli*, *Michel* und *Nussbaum* für eine fernere Periode von 6 Jahren.

Der Verwaltungsrath bezeichnete sodann am Platze des Herrn *Wyss* sel. als fünftes Mitglied der Direktion: Herrn Oberrichter *Stooss*.

Die Direktion endlich bestellte zu ihrem Vizepräsidenten Herrn *Häberli*.

A. Hypothekarkasse.

1. Kassaverhandlungen.

	Kassaumsatz.				Kassabestand.					
	Einnahmen.		Ausgaben.		Höchster.		Niedrigster.		Durchschnitt.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Saldo von 1882	223,585	71	—	—	—	—	—	—	—	—
Januar	2,115,977	75	2,234,867	—	448,401	05	104,696	45	222,680	34
Februar	2,231,119	78	2,135,914	83	275,344	75	65,011	50	173,123	42
März	2,439,836	82	2,509,465	54	306,065	85	62,074	15	167,695	82
April	1,903,258	33	1,921,563	26	282,399	—	96,333	10	160,387	93
Mai	1,885,350	52	1,907,708	80	268,637	05	63,119	80	152,230	66
Juni	1,828,683	30	1,740,400	40	255,499	90	77,984	90	150,251	92
Juli	1,626,352	49	1,677,071	85	330,068	80	86,413	—	164,887	26
August	1,160,810	35	1,211,331	80	240,829	95	76,651	55	143,584	73
September	1,170,638	28	1,079,264	80	207,984	05	76,859	25	132,714	17
Oktober	1,631,445	45	1,669,216	60	251,315	—	42,035	70	142,816	95
November	1,933,619	35	1,941,589	79	245,643	20	64,561	95	135,868	43
Dezember	2,735,184	—	2,721,416	42	253,423	85	22,157	95	119,147	12
Saldo 31. Dez. 1883			136,051	04						
	22,885,862	13	22,885,862	13						

Ohne die Saldi beträgt der Kassaumsatz im Jahr 1883	Fr. 45,412,087. 51
Im Vorjahre betrug derselbe nur	» 39,971,108. 67
Zunahme gegenüber 1882	Fr. 5,440,978. 84
Der durchschnittliche Kassabestand pro 1883 beträgt	Fr. 155,449. 06

2. Kapital-Conto.

Am 1. Januar 1883 betrug der Kapital-Einschuss des Staates	Fr. 12,936,477. 63
Im Laufe des Jahres ist keine Veränderung eingetreten.	

3. Depositen und Geldaufnahmen.

a. Depots gegen Kassascheine zu $4\frac{1}{2}\%$ (3 Jahre fest, 6 Monat Kündigung).

Am 1. Januar 1883 betrugen dieselben in	797 Posten	Fr. 3,010,290. —
Neue Scheine wurden keine ausgegeben, dagegen sind in Abzug zu bringen:		
Die zurückbezahlten	180 Posten	Fr. 661,720. —
Die konvertirten	617 »	» 2,348,570. —
Zusammen	797 »	» 3,010,290. —
Stand auf 31. Dezember 1883	— Posten	Fr. — —

b. Depots gegen Kassascheine zu $4\frac{1}{4}\%$ (3 Jahre fest, 6 Monat Kündigung).

Am 1. Januar 1883 waren ausstehend in	5670 Posten	Fr. 26,176,265. —
Im Jahr 1883 sind hinzugekommen:		
Durch Ausgabe neuer Scheine	565 »	» 1,990,740. —
Durch Konvertirung $4\frac{1}{2}\%$ iger Scheine	465 »	» 1,926,300. —
	6700 Posten	Fr. 30,093,305. —
Dagegen wurden zurückbezahlt	233 »	» 854,130. —
Stand auf 31. Dezember 1883 in	6467 Posten	Fr. 29,239,175. —

c. Depots gegen Kassascheine zu 4% (die ältesten auf dreimonatliche Kündigung, die spätern auf 3 Jahr fest mit 6 Monat Kündigung und die vom Jahr 1883 jederzeit auf 6 Monat kündbar).

Am 1. Januar 1883 betrugen dieselben in	1870 Posten	Fr. 5,986,875. —
Im Jahr 1883 sind hinzugekommen:		
Durch Ausgabe neuer Scheine	1100 »	» 4,644,445. —
Durch Konvertirung $4\frac{1}{2}\%$ iger Scheine	152 »	» 422,270. —
	3122 Posten	Fr. 11,053,590. —
Zur Rückzahlung gelangten	86 »	» 195,615. —
Stand auf 31. Dezember 1883 in	3036 Posten	Fr. 10,857,975. —

d. Hinterlagen der Auswanderungsagenten zu 4% .

Am 1. Januar 1883 war noch ein Posten ausstehend mit	Fr. 5,000. —
welcher zurückbezahlt wurde, wodurch dieser Conto abgeschlossen wird.	

e. Kreditoren in Conto-Corrent zu $3\frac{1}{2}\%$, 4% und $4\frac{1}{4}\%$.

Das Guthaben derselben betrug am 1. Januar 1883	Fr. 4,312,764. 05
An neuen Einzahlungen kamen hinzu	Fr. 302,215. 43
wovon die Rückzahlungen abgehen mit	» 407,284. 78
Verminderung	» 105,069. 35
Stand am 31. Dezember 1883	Fr. 4,207,694. 70

Dieses Guthaben wurde im Jahr 1883 verzinset:

zu $3\frac{1}{2}\%$	Fr. 240,786. 75
» 4% »	» 567,754. 60
» $4\frac{1}{4}\%$ »	» 3,399,153. 35
gleich oben	Fr. 4,207,694. 70

f. Sparkassa-Einlagen — bis Fr. 10,000 vom 1. Januar bis 1. April, bzw. 1. Juli 1883 4% , von da an zu $3\frac{3}{4}\%$, darüber zu $3\frac{1}{2}\%$.

Am 1. Januar 1883 betrug das Guthaben in 5002 Posten	Fr. 8,780,499. 46
Hiezu die neuen Einlagen, worunter 1280 neue Einleger	Fr. 6,618,184. 88
abzüglich die Rückzahlungen von	» 5,722,072. —
wodurch 732 Posten gänzlich getilgt wurden.	
Vermehrung	» 896,112. 88
Guthaben der Einleger auf 31. Dezember 1883 in 5550 Posten	Fr. 9,676,612. 34

Davon sind zu verzinsen:

zu $3\frac{3}{4}$ %	5452 Posten	Fr. 8,019,719. 43
» $3\frac{1}{2}$ %	98 »	» 1,656,892. 91
	gleich oben	Fr. 9,676,612. 34

Die an die Einleger ausbezahlten Jahreszinse pro 31. Dezember 1883 betragen	Fr. 112,887. 85
Die an die Nämlichen bezahlten Marchzinse erreichen	» 26,617. 70
Total der Zinszahlungen	Fr. 139,505. 55
An nicht erhobenen und deshalb auf 1. Januar 1884 kapitalisirten Zinsen sind in der obstehenden Summe der neuen Einlagen inbegriffen	» 224,765. 95
Netto Zinsguthaben der Einleger bis 31. Dezember 1883	Fr. 364,271. 50

Rekapitulation.

	1. Januar 1883.	31. Dezember 1883.
Depots gegen Kassascheine zu $4\frac{1}{2}$ %	Fr. 3,010,290. —	Fr. — —
» » » $4\frac{1}{4}$ %	» 26,176,265. —	» 29,239,175. —
» » » 4 %	» 5,986,875. —	» 10,857,975. —
	Fr. 35,173,430. —	Fr. 40,097,150. —
Hinterlagen von Auswanderungsagenten	» 5,000. —	» — —
Kreditoren in Conto-Corrent	» 4,312,764. 05	» 4,207,694. 70
Sparkassa-Einlagen	» 8,780,499. 46	» 9,676,612. 34
Summa	Fr. 48,271,693. 51	Fr. 53,981,457. 04

4. Darlehn auf Hypothek.

(Zinsfuss 4 und $4\frac{1}{2}$ %.)

Am 1. Januar 1883 betrug dieselben in 20,275 Posten	Fr. 58,481,835. 04
Dazu kamen im Jahr 1883:	
Die neuen Darlehn in 1738 Posten	Fr. 7,727,840. —
(durchschnittlich Fr. 4446 auf einen Posten).	
Die Ablosungen von 1346 Posten belaufen sich mit den Annuitätenzahlungen auf	» 4,289,470. 41
Vermehrung 392 Posten	» 3,438,369. 59
Stand auf 31. Dezember 1883 in 20,667 Posten	Fr. 61,920,204. 63

Davon sind verzinslich:

à 4 %	die noch auf ältern Titeln beruhenden Kapitalien, sowie die Ausstände der Haslethal-Entsumpfung, von	Fr. 1,847,534. —
à $4\frac{1}{2}$ %	die von der Gürbe-Korrektion II. Abtheilung und dem obrigkeitlichen Zinsrodel herrührenden Posten mit	Fr. 564,464. 11
	diejenigen Posten, welche sich nach dem gesetzlich bestehenden Zinsfusse richten, betragend	» 59,508,206. 52
	gleich oben	Fr. 61,920,204. 63

Bezüglich der Vertheilung dieser Darlehn nach den Amtsbezirken und per Kopf der Bevölkerung verweisen wir auf die am Schlusse dieses Berichts aufgestellte Tabelle.

5. Obligationen.

(Stammen von der aufgehobenen Dienstenzinskasse her; Zinsfuss $4\frac{1}{2}$ %.)

An Obligationen mit Bürgschaft oder Faustpfand waren auf 1. Januar 1883 in 19 Posten noch ausstehend	Fr. 154,464. 75
Vorübergehende Anwendungen	Fr. 25,000. —
Rückzahlungen, inklusive 1 abbezahlter Posten	» 60,321. 75
Verminderung	» 35,321. 75
Stand auf 31. Dezember 1883 in 18 Posten	Fr. 119,143. —

6. Bankdepositen und Vorschüsse.

a. Die <i>Kantonskasse</i> schuldete am 1. Januar 1883 in Conto-Corrent	Fr. 908,294. 90
Unsere Zahlungen im Jahr 1883 inklusive Zins belaufen sich auf.	» 3,935,478. —
	Fr. 4,843,772. 90
Dagegen betragen ihre Zahlungen	» 1,611,769. 20
Schuld der Kantonskasse auf 31. Dezember 1883	Fr. 3,232,003. 70

b. Die <i>Domainenkasse</i> schuldete auf 1. Januar 1883 einen Vorschuss von	Fr. 144,024. 89
Die im Jahr 1883 für sie gemachten Zahlungen betragen	» 185,117. 71
	Fr. 329,142. 60
Dagegen gingen für Rechnung derselben ein	» 226,421. 60
Schuld der Domainenkasse auf 31. Dezember 1883	Fr. 102,721. —

Der Vorschuss an die Domainenkasse betrug im Laufe des Jahres 1883 durchschnittlich Fr. 74,100. 70 und wurde von ihr à 4½ % mit Fr. 3334. 50 verzinst.

7. Immobilien-Conto.

Als Inventarwerth des Anstaltsgebäudes wurden auf 1. Januar 1883 vorgetragen	Fr. 406,000. —
Davon werden per Gewinn- und Verlust-Conto abgeschrieben	» 6,000. —
Vortrag auf 31. Dezember 1883	Fr. 400,000. —

Im Grundsteuer-Register der Gemeinde Bern ist das Gebäude mit Platz eingeschätzt für Fr. 300,000.

Für die kantonale Brandversicherungsanstalt wurde das Gebäude, ohne Platz, gewerthet für Fr. 340,000, dasselbe ist für Fr. 250,800 gegen Brandschaden versichert.

Für die an Dritte vermieteten Lokalitäten im Anstaltsgebäude gingen im Jahr 1883 an Miethzinsen ein	Fr. 11,635. —
Für die Benutzung des ersten Stockwerks nebst Dependenzen zu Anstaltszwecken werden verrechnet	» 8,000. —
	Fr. 19,635. —
abzüglich: Brandversicherungsbeiträge pro 1882 und 1883, Gemeindetelle pro 1883 und Unterhaltungskosten	» 1,229. 95
Reinertrag	Fr. 18,405. 05

gleich einer Rendite von 4,53 % auf Fr. 406,000 berechnet.

B. Unter der Hypothekarkasse stehende Verwaltungen.

1. Domainenkasse.

Am 1. Januar 1883 belief sich das Kapitalvermögen auf	Fr. 541,226. 75
Infolge von Liegenschaftsverkäufen im Jahr 1883 hat sich dasselbe vermehrt um	Fr. 398,366. 77
dagegen aber um den Belauf der Domainen-Ankäufe im gleichen Zeitraume vermindert	» 149,718. 05
Vermehrung	» 248,648. 72
Stand des Kapitalvermögens auf 31. Dezember 1883	Fr. 789,875. 47
bestehend in:	
1. Aktivkapitalien	Fr. 946,826. 26
2. Passivkapitalien und Rechnungsrestanz	» 156,950. 79
Bleiben gleich oben	Fr. 789,875. 47

2. Viktoria-Stiftung.

Das Kapitalvermögen des Zinsrodels dieser Stiftung betrug am 1. Januar 1883	Fr. 464,769. 64
Ihre Kapitaleinlage 1883	Fr. 2,014. 20
Eingegangene Zinse	» 18,901. 23
	Fr. 20,915. 43
Ablieferungen und Steuern	» 18,942. 88
Vermehrung	» 1,972. 55
Stand des Kapitalvermögens auf 31. Dezember 1883	Fr. 466,742. 19

Anmerkung. Die Verwaltung und Rechnungsablage der Hypothekarkasse erstreckt sich bloss auf den Zinsrodel der Stiftung; die Hauptrechnung über das Gesamtvermögen derselben wird von dem Vorsteher der Anstalt, resp. der Direktion der Viktoria-Stiftung abgelegt.

3. Privatverwaltungen.

Das am 1. Januar in Verwaltung liegende Vermögen von	Fr. 7,366. 75
hat sich im Jahr 1883 erhöht um den Zinsertrag desselben von	» 285. 35
Rückzahlungen haben keine stattgefunden.	
Stand auf 31. Dezember 1883	Fr. 7,652. 10

Diese Guthaben gehören landesabwesenden bernischen Landsassen und deren Erbschaft an und sind bei der hierseitigen Anstalt auf Sparhefte angelegt. Eine Provision wird nicht berechnet.

153,000

614,663

6,418,285

*) Zur Erklärung. In die nach der letzten Rechnung erscheinende Aktivseite ist weder eingetragenen, oder in den
hiernach im Auszug vorliegende Zahlen, eingetragen und so sind dieselben hier als Passivseite zu betrachten.

Gewinn- und Verlust-

Soll.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Passivzinse.				
Bezahlte Zinse auf Depositen à 4, 4 $\frac{1}{4}$ u. 4 $\frac{1}{2}$ % Fr. 1,488,944. 05				
abzüglich die Vergütungen » 70. 60				
	1,488,873	45		
Bezahlte Zinse von Spareinlagen à 4, 3 $\frac{3}{4}$ und 3 $\frac{1}{2}$ %	364,271	50		
Bezahlte Zinse von den Hinterlagen der Auswanderungsagenten	584	10		
Bezahlte Zinse an die Kreditoren in Conto-Corrent à 3 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{4}$ %	172,374	20		
*) Storno des Aktivzinsausstandes nach letzter Rechnung	2,513,184	30		
Schuldige Zinse pro 31. Dezember 1883:				
bei den Depositen auf Kassascheine	1,075,242	—	5,614,529	55
Abschreibungen.				
Auf dem Verwaltungsgebäude			6,000	—
Verwaltungskosten.				
Allgemeine Geschäftsunkosten Fr. 92,247. 20				
abzüglich die Erstattungen u. Emolumente » 13,956. 90				
	78,290	30		
Miethzins	8,000	—		
Steuern	66,800	—		
			153,090	30
Reinertrag.				
Ertrag des Staatseinschusses von Fr. 12,936,477. 63 pro 1883			644,665	90
Derselbe ergibt mithin eine Verzinsung von 4,98 %.				
			6,418,285	75

*) Zur Erklärung. Da die nach der letzten Rechnung ausstehenden Aktivzinse entweder eingegangen oder in den hienach im Ausstand verzeigten Zinsen inbegriffen sind, so sind dieselben hier als Passivzins zu buchen.

Rechnung vom Jahr 1883.

Haben.

		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aktivzinse.					
Eingegangene Zinse von den Darlehn auf Hypothek	Fr. 2,713,060. 33				
abzüglich die Vergütungen	» 2,643. 35				
		2,710,416	98		
Eingegangene Zinse von den Obligationen		6,892	45		
» » » Vorschüssen		70,782	77		
Eingegangene Miethzinse vom Verwaltungsgebäude	Fr. 19,635. —				
abzüglich Brandversicherungsbeiträge, Gemeindetellen und Unkosten	» 1,229. 95				
		18,405	05		
*) Storno des Passivzinsausstandes nach letzter Rechnung .		974,562	85		
Zinsausstand pro 31. Dezember 1883:					
a. bei den Darlehn auf Hypothek:					
1) fällige Zinse	Fr. 1,245,462. 35				
2) Marchzinse	» 1,369,975. 30				
		2,615,437	65		
b. bei den Obligationen:					
1) fällige Zinse	Fr. 1,783. 20				
2) Marchzinse	» 2,498. 35				
		4,281	55		
				6,400,779	30
Provisionen.					
Eingegangene Darlehnsprovisionen		17,567	45		
abzüglich bezahlte Provisionen		94	15		
				17,473	30
Ablieferungen.					
Mehrerlös aus Kollokationen auf Immobilien				33	15
				6,418,285	75

*) Zur Erklärung. Da die nach der letzten Rechnung ausstehenden Passivzinse entweder bezahlt oder in den hievor im Ausstand verzeigten Zinsen inbegriffen sind, so sind dieselben hier als Aktivzins zu buchen.

Uebersicht

der in den Jahren 1882 und 1883 ausbezahlten Darlehn auf Hypothek.

Amtsbezirke.	1882.			1883.		
	Anzahl Posten.	Kapital.		Anzahl Posten.	Kapital.	
		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.
Aarberg	33	222,550	—	25	86,700	—
Aarwangen	—	—	—	—	—	—
Bern	23	300,200	—	24	477,950	—
Biel	14	103,300	—	24	375,750	—
Büren	25	174,100	—	38	221,500	—
Burgdorf	1	7,500	—	2	42,000	—
Courtelary	14	87,000	—	29	192,450	—
Delsberg	11	67,500	—	12	98,750	—
Erlach	70	207,950	—	74	222,750	—
Fraubrunnen	1	10,000	—	4	65,850	—
Freibergen	3	12,950	—	4	34,000	—
Frutigen	155	458,964	40	167	541,150	—
Interlaken	285	534,734	—	373	1,038,730	—
Konolfingen	—	—	—	—	—	—
Laufen	7	20,300	—	16	49,850	—
Laupen	3	90,800	—	9	272,400	—
Münster	6	41,900	—	28	156,900	—
Neuenstadt	4	33,200	—	7	77,800	—
Nidau	67	381,700	—	85	420,650	—
Nieder-Simmenthal	88	354,450	—	126	586,550	—
Ober-Simmenthal	128	581,250	—	142	665,350	—
Oberhasle	124	276,950	—	175	503,450	—
Pruntrut	73	582,500	—	89	350,600	—
Saanen	76	252,250	—	96	314,550	—
Seftigen	72	416,300	—	86	513,260	—
Signau	—	—	—	—	—	—
Schwarzenburg	31	144,900	—	9	30,100	—
Thun	89	303,050	—	92	355,400	—
Trachselwald	—	—	—	1	27,400	—
Wangen	—	—	—	1	6,000	—
Total	1403	5,666,298	40	1738	7,727,840	—

Kapital-Ausstand

der Darlehn auf Hypothek pro 31. Dezember auf die Amtsbezirke vertheilt:

Amtsbezirke.	1882.			1883.			Per Kopf der Bevölkerung.	
	Posten.	Fr.	Rp.	Posten.	Fr.	Rp.	1882.	1883.
Aarberg	365	1,998,835	50	357	1,863,974	35	114,3	106,6
Aarwangen	52	252,105	58	49	240,613	38	9,7	9,3
Bern	325	3,936,178	70	333	4,140,847	—	56,7	59,7
Biel	116	1,827,323	05	129	2,033,444	95	127	141,5
Büren	386	2,147,636	55	403	2,205,561	30	229	235,1
Burgdorf	4	26,301	—	6	68,096	30	0,9	2,3
Courtclary	284	1,406,416	35	291	1,465,154	25	56,3	58,9
Delsberg	56	306,173	65	63	362,844	—	22,6	26,8
Erlach	450	1,501,934	25	509	1,650,505	60	229,5	252,5
Fraubrunnen	51	380,454	—	51	427,533	90	28,6	32,2
Freibergen	126	570,947	45	119	529,595	40	52,5	48,7
Frutigen	2,386	4,906,624	80	2,418	5,193,344	85	443,7	469,6
Interlaken	4,259	5,915,778	—	4,329	6,521,309	05	237,2	261,5
Konolfingen	38	270,124	50	34	250,984	25	10,4	9,7
Laufen	92	289,176	30	102	315,905	70	48,3	52,7
Laupen	68	771,462	45	73	958,382	—	83,9	104,3
Münster	236	802,132	05	247	896,064	75	54,2	60,5
Neuenstadt	34	168,476	45	39	225,625	45	38	50,9
Nidau	531	2,450,548	45	578	2,664,760	45	174,7	189,9
Nieder-Simmenthal	1,548	4,045,921	23	1,552	4,340,420	73	375,9	403,3
Ober-Simmenthal	1,663	4,166,382	80	1,655	4,564,733	35	518,8	568,5
Oberhasle	2,157	3,434,579	23	2,221	3,734,077	50	453,5	493
Pruntrut	285	1,581,050	78	351	1,816,313	10	65,3	75
Saanen	1,067	2,604,913	27	1,089	2,773,681	77	509,4	542,4
Schwarzenburg	444	1,658,278	64	445	1,641,320	79	149,4	147,9
Seftigen	1,595	4,808,931	80	1,588	4,920,713	70	242,6	248,2
Signau	27	146,872	58	25	140,459	38	6	5,7
Thun	1,562	5,711,614	65	1,546	5,590,337	—	188,6	184,6
Trachselwald	23	180,244	45	23	174,588	80	7,5	7,2
Wangen	41	197,648	60	38	192,243	45	10,3	10
Kantone Waadt u. Freiburg	4	16,768	13	4	16,768	13	—	—
Total	20,275	58,481,835	04	20,667	61,920,204	63	110,3	116,7

Stand der Depots auf Kassascheine nach den Amtsbezirken etc.

Amtsbezirke.	Auf 1. Januar 1883.		Zufluss.		Abfluss.		Auf 1. Januar 1884.	
	Posten.	Fr.	Posten.	Fr.	Posten.	Fr.	Posten.	Fr.
1. Aarberg	289	1,367,545	58	367,350	17	45,600	330	1,689,295
2. Aarwangen	144	533,240	34	98,300	9	25,800	169	605,740
3. Bern	3693	15,377,475	803	3,322,090	227	851,755	4269	17,847,810
4. Biel	31	109,270	5	28,650	4	25,250	32	112,670
5. Büren	38	127,800	4	11,125	—	—	42	138,925
6. Burgdorf	473	2,323,100	66	384,000	30	130,850	509	2,576,250
7. Courtelary	22	136,800	2	11,000	—	—	24	147,800
8. Delsberg	31	171,960	8	17,830	—	—	39	189,790
9. Erlach	74	154,770	7	10,600	16	14,500	65	150,870
10. Fraubrunnen	329	1,135,840	59	195,100	21	50,050	367	1,280,890
11. Freibergen	2	1,800	—	—	—	—	2	1,800
12. Frutigen	19	99,900	3	5,000	1	3,000	21	101,900
13. Interlaken	31	109,300	16	89,000	6	31,900	41	166,400
14. Konolfingen	293	1,107,690	43	112,500	12	44,400	324	1,175,790
15. Laufen	38	108,000	—	—	4	11,300	34	96,700
16. Laupen	93	484,760	17	58,900	8	23,050	102	520,610
17. Münster	19	90,450	2	2,800	2	8,500	19	84,750
18. Neuenstadt	120	398,080	14	24,310	14	52,750	120	369,640
19. Nidau	21	66,900	5	36,800	2	7,500	24	96,200
20. Oberhasle	10	19,750	3	7,500	—	—	13	27,250
21. Pruntrut	180	816,150	52	139,750	10	32,700	222	923,200
22. Saanen	5	9,900	3	5,150	—	—	8	15,050
23. Schwarzenburg	66	261,910	9	41,500	7	12,200	68	291,210
24. Seftigen	202	721,630	51	128,400	26	93,380	227	756,650
25. Signau	128	512,710	21	30,600	8	30,000	141	513,310
26. Nieder-Simmenthal	43	246,900	3	18,400	2	15,000	44	250,300
27. Ober-Simmenthal	7	41,000	1	1,000	—	—	8	42,000
28. Thun	358	1,598,600	78	355,340	26	101,540	410	1,852,400
29. Trachselwald	393	1,574,720	61	230,420	12	27,860	442	1,777,280
30. Wangen	66	204,700	20	114,150	14	21,500	72	297,350
31. Bern, Staat	3	3,800	—	—	3	3,800	—	—
32. Uebrige Kantone	392	1,984,080	77	297,500	44	189,480	425	2,092,100
33. Ausland	114	479,330	52	206,000	16	44,500	150	640,830
34. Inhaber	610	2,793,570	190	797,820	60	327,000	740	3,264,390
Total	8337	35,173,430	1767	7,148,885	601	2,225,165	9503	40,097,150
Incl. cedirte mit	. . .	. . .	102	513,700	102	513,700		
Eigentl. Zu- und Abfluss	. . .	. . .	1665	6,635,185	499	1,711,465		

Uebersicht des Verkehrs der Hypothekarkasse seit ihrer Errichtung.

Jahr.	Kassaumsatz.	Staats- einschüsse.	Ertrag.	Staats- anleihen.	Depositen. ¹⁾	Hypothekaranlagen.		Ver- waltungs- kosten.
31. Dez.	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.	Posten.	Fr.	Fr.
1847	6,594,290	2,172,580	3	—	126,260	1,206	2,225,830	18,400
1848	5,788,130	3,188,630	2,75	—	130,510	2,104	3,246,180	15,060
1849	4,796,920	3,737,170	3,03	—	242,400	2,807	3,952,630	13,490
1850	5,232,670	3,892,710	3,52	—	558,470	3,658	4,845,310	14,960
1851	5,852,070	4,034,140	3,61	552,000	985,290	4,508	5,629,640	15,570
1852	8,188,210	6,384,890	3,20	608,000	2,028,950	4,972	8,780,870	24,430
1853	8,527,520	6,573,230	3,35	330,000	2,329,220	5,357	9,360,110	21,760
1854	6,423,450	6,826,740	3,30	19,000	2,542,710	5,566	9,600,140	20,970
1855	10,044,150	6,857,520	3,24	—	3,639,590	5,699	9,521,980	19,320
1856	12,813,920	7,223,070	3,18	—	4,298,530	6,286	10,650,740	18,820
1857	8,832,470	7,223,800	3,46	—	5,651,450	6,919	11,890,450	19,020
1858	14,913,890	6,735,740	3,41	—	7,573,600	7,681	13,846,060	24,030
1859	11,496,390	6,901,870	3,59	—	8,746,440	8,233	15,344,200	22,720
1860	9,832,670	6,902,480	3,78	—	9,627,420	8,647	16,251,720	19,120
1861	12,056,710	6,902,660	3,73	—	10,955,040	9,177	17,229,660	20,840
1862	12,896,500	6,903,170	3,60	—	13,468,770	9,924	19,289,540	25,270
1863	13,854,910	6,904,530	3,70	—	15,529,430	10,837	21,843,750	27,720
1864	10,239,210	6,906,150	3,85	—	15,446,120	11,191	22,145,090	27,310
1865	26,852,910	6,970,570	3,76	2,900,000	15,670,970	11,821	23,182,680	26,620
1866	16,344,500	6,986,050	3,37	2,900,000	16,745,550	12,652	24,810,910	28,450
1867	14,260,820	7,003,420	3,19	2,900,000	17,133,340	13,429	26,026,130	29,770
1868	10,939,660	7,015,120	2,96	2,900,000	17,836,990	13,915	26,572,560	28,630
1869	15,933,150	7,040,310	3,58	2,400,000	19,352,080	14,535	28,066,400	29,360
1870	15,274,020	7,067,610	3,08	2,400,000	20,928,140	14,910	29,066,040	36,190
1871	13,681,870	7,108,810	3,07	2,400,000	22,173,560	15,142	29,618,090	35,070
1872	11,355,560	7,108,810	4,22	2,400,000	21,880,000	15,294	29,954,570	36,420
1873	14,439,060	7,375,500	4,23	2,400,000	22,302,230	15,513	31,408,420	40,670
1874	13,174,160	7,386,950	4,13	2,400,000	22,605,070	15,640	32,311,260	37,290
1875	26,257,810	7,386,950	2,41 ²⁾	5,400,000	21,673,600	15,782	33,878,700	48,360
1876	21,161,740	7,409,650	3,91	5,400,000	26,009,330	16,431	37,725,940	58,050
1877	23,284,840	7,420,210	4,47	5,400,000	28,715,730	16,659	41,014,670	58,840
1878	33,954,060	7,431,590	5,43	5,400,000	32,940,180	17,175	45,087,850	63,960
1879	36,617,410	7,431,590	5,37	5,400,000	38,755,600	17,683	49,505,500	69,520
1880	45,524,270	7,536,480	6,28	5,400,000	44,825,690	18,874	53,465,110	73,320
1881	81,562,140	12,936,480	5,79	—	45,254,490	19,999	56,765,160	82,530
1882	39,971,110	12,936,480	5,65	—	48,266,690	20,275	58,481,840	83,630
1883	45,412,090	12,936,480	4,98	—	53,981,460	20,667	61,920,200	86,290

¹⁾ Die Conti-Correnti seit 1876 und die Spargelder seit 1878 inbegriffen. 1876 sind nämlich eine Anzahl Depositen in Conti-Correnti umgewandelt worden und 1878 wurde die Sparkasse eröffnet.

²⁾ Die Anleienskosten im Betrage von Fr. 128,252. 37 wurden ganz verrechnet.

V. Steuerverwaltung.

A. Direkte Steuern.

1. Grund- und Kapitalsteuer.

Das reine Grundsteuerkapital erzeugt gegenüber dem Vorjahre einen Rückgang von rund Fr. 1,150,000. Diese Verminderung beträgt indessen nur annähernd die Hälfte des in normalen Zeiten zu verzeigenden Rückganges.

Das Kapitalsteuer-Kapital weist statt einer sonst regelmässig zu verzeigenden Vermehrung ebenfalls eine Verminderung von circa drei Millionen auf. Es unterliegt kaum einem Zweifel, dass die momentane Güterentwerthung die wesentlichste Ursache dieser Ergebnisse bildet. Bezüglich der Kapitalsteuer wirkt der fernere Umstand mit, dass auswärtige Gläubiger, deren Verwalter die in unserm Kanton grundpfändlich angelegten Kapitalien bisher hier zur Versteuerung brachten, ihre Kapitalien abschreiben lassen, indem sie sich zufolge bundesgerichtlichen Entschieden von gewissen Bestimmungen unseres Vermögensteuergesetzes für entbunden erachten, während eine entsprechende Verminderung von in Abzug gebrachten Schulden nicht stattfindet. Aus dem Vorstehenden geht hervor, dass unser Vermögensteuergesetz revisionsbedürftig wäre, indem es in nicht

unwesentlichen, die fiskalischen Interessen stark berührenden Punkten faktisch ausser Kraft gesetzt ist, wodurch die Behandlung einschlägiger Geschäfte wesentlich erschwert wird.

2. Einkommensteuer.

Die Einkommensteuer erzeugt gegenüber dem Vorjahre eine Vermehrung von rund Fr. 33,000.

Dieses Ergebniss entspricht dem Voranschlage annähernd und ist somit als ein ziemlich befriedigendes zu bezeichnen. Der Mehrertrag rührt wesentlich von einer Vermehrung des Steuerkapitals der III. Klasse des Einkommens im alten Kantonstheil her. In der I. Klasse des Einkommens dagegen ergibt sich für denselben gegenüber dem Vorjahre ein Ausfall von circa Fr. 3000. Dieser Ausfall wird indessen durch einen Mehrertrag der I. Klasse des Einkommens im Jura nicht nur gedeckt, sondern mit circa Fr. 6000 überschritten.

Ueber das Ertragniss der drei Einkommensteuereinklassen pro 1883, sowie über die Vertheilung der Einkommensteuer auf die beiden Kantonstheile (alter und neuer Kanton) gibt nachstehende Zusammenstellung Aufschluss:

	Betrag des reinen Einkommens.			Einkommensteuer.										Totalsteuerbetrag aller drei Klassen.			
	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	Steuerbetrag I. Kl.		Abgezog. Konzess.-u. Pat.-Geb.		Netto-Steuerbetrag I. Kl.		II. Kl.		III. Kl.		1883.		1882.	
Alter Kanton	Fr. 18,101,000	Fr. 387,000	Fr. 6,684,500	Fr. 543,030	R. —	Fr. 2,336	R. 06	Fr. 540,693	R. 94	Fr. 15,480	R. —	Fr. 334,225	R. —	Fr. 890,398	R. 94	Fr. 867,293	R. 40
Neuer Kanton	Fr. 9,224,500	Fr. 73,100	Fr. 557,100	Fr. 249,061	R. 50	Fr. 288	R. 81	Fr. 248,772	R. 69	Fr. 2,631	R. 60	Fr. 25,069	R. 50	Fr. 276,473	R. 79	Fr. 266,104	R. 84
Total	Fr. 27,325,500	Fr. 460,100	Fr. 7,241,600	Fr. 792,091	R. 50	Fr. 2,624	R. 87	Fr. 789,466	R. 63	Fr. 18,111	R. 60	Fr. 359,294	R. 50	Fr. 1,166,872	R. 73	Fr. 1,133,398	R. 24

Eine Vergleichung des Ertrages mit den bezüglichen Voranschlagssummen, sowie mit dem Ertrage des Jahres 1882 folgt weiter unten.

Die Verfassung vom 13. Heumonat 1846 bestimmt in § 86: Die zur Bestreitung der Staatsausgaben erforderlichen neuen Auflagen sollen möglichst gleichmässig auf alles Vermögen, Einkommen oder Erwerb gelegt werden. In Ausführung dieser Verfassungsbestimmungen wurde am 24. April 1847 das erste

Einkommensteuergesetz für den Kanton Bern erlassen. Nach einer Zeitdauer von zehn Jahren, nach Inkrafttreten desselben, wurde auf Grundlage der Einkommensteuerregister von der Steuerverwaltung eine Zusammenstellung über die Zahl der Pflichtigen und das zur Versteuerung gebrachte Einkommen gemacht, die nachstehende Ergebnisse lieferte: (Zur Aufklärung des Tableaus sei erwähnt: 1) dass das Gesetz von 1847 21 Einkommensteuerklassen aufstellte, von Fr. 25

reinem Einkommen an bis Fr. 15,000 und darüber;
2) dass die nach dem Gesetz vom 18. März 1865
gegenwärtig auseinandergehaltenen II. und III. Klasse

damals unausgeschieden waren; 3) dass im neuen
Kantonstheil erst mit dem Gesetze vom Jahr 1865
die Einkommensteuer eingeführt wurde.)

Einkommen I. Klasse der 21 Einkommensteuerklassen des alten Kantonstheils vom Jahre 1857.

Reines Einkommen von Fr. . . .	25.	50.	100.	200.	300.	400.	600.	900.	1200.	1600.	2000.	2500.	3000.	4000.	5000.	6000.	7500.	9500.	10,500	12,000	15,000 und mehr.	Total der Pflichtigen.	Summa Steuerkapital.	
<i>I. Handel und Fabrikation</i>	177	257	262	173	95	103	77	22	29	12	13	4	7	3	2	2	2	—	—	1	2	1243	Fr. 607,798	
<i>II. Gewerbe und Handwerke</i>	799	791	624	297	143	95	66	20	10	4	1	3	—	5	—	—	—	—	—	—	—	2858	534,494	
<i>III. Künste und wissenschaftliche Berufe</i>	41	93	113	111	60	75	53	27	22	14	5	6	5	4	—	—	—	—	—	—	—	629	366,977	
<i>IV. Beamte und Angestellte</i>	119	165	229	188	111	157	157	100	84	60	26	8	6	2	—	—	—	—	—	—	—	1412	950,617	
																						6142	2,459,886	
Einkommen II. und III. Klasse.																								
<i>V. Renten und ausländische Kapitalien</i>	15	31	44	41	25	51	41	40	33	28	27	20	22	16	12	17	3	5	5	2	9	487	1,250,791	
																						Total der Pflichtigen	6629	
																						Total des Steuerkapitals		3,710,677

Nachfolgende 3 Tabellen geben Aufschluss über:

- 1) die Zahl der Einkommensteuerpflichtigen der verschiedenen Einkommensteuerklassen (I., II. und III. Klasse) in jedem Amte, gemäss den Steuerregistern pro 1883;
- 2) die Vertheilung des von den Pflichtigen versteuerten Einkommens.

Um die Vergleichung mit dem Stand der Einkommensteuer pro 1857 zu erleichtern, sind die beiden Kantonstheile auseinandergehalten.

Die Vergleichung ergibt, dass sich die Zahl der Einkommensteuerpflichtigen im alten Kantonstheil

vervierfacht, das Steuerkapital desselben dagegen versechsfacht hat. Sie ergibt ferner die Thatsache:

- 1) dass die Zahl der Steuerpflichtigen, die ein Reineinkommen von Fr. 400 und weniger versteuern, 66 % der Gesamtzahl der Pflichtigen ausmacht;
- 2) dass das von diesen 66 % versteuerte Einkommen nur circa den siebenten Theil des Gesamt - Einkommensteuerkapitals ausmacht. (Die II. Einkommensteuerklasse ist hiebei, weil unbedeutend, ausser Betracht gelassen worden.)

(Siehe Tabellen I, II und III.)

B. Indirekte Steuern.

1. Stempel- und Banknotensteuer.

Der Ertrag dieser Steuer übersteigt denjenigen des Vorjahrs um circa Fr. 45,000; gegenüber dem Voranschlag ergibt sich indessen immerhin ein Ausfall von ungefähr Fr. 44,000. Der erwähnte Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr rührt hauptsächlich her vom Stempelverbrauch der Brandassekuranzanstalt für die neu ausgegebenen Brandassekuranzscheine mit einem Betrage von nahezu Fr. 38,000. Das Resultat des Berichtjahres bestätigt neuerdings, dass die Erwartungen, die bei Annahme des gegenwärtigen Gesetzes bezüglich des Ertrags der Stempelsteuer gehegt wurden, zu hoch gespannt waren, dass hiebei aber der Wegfall einer wirksamen Kontrolle, die beim Trockenstempel vorhanden war, zu wenig in Betracht gezogen wurde. Die nachträgliche Einführung einer Kontrolle über den Stempel dürfte ihre besondern Schwierigkeiten desshalb haben, weil dieselbe der Bequemlichkeit, mit der gegenwärtig der Stempelpflicht genügt werden kann, Eintrag thun müsste.

Die Banknotensteuer erzielt gegenüber dem Vorjahre einen Ausfall von circa Fr. 18,000. Derselbe wurde veranlasst einerseits durch den Rückzug der Banknoten der Eidg. Bank aus dem öffentlichen Verkehr, anderseits durch die Schwankungen, die die Einführung der eidgenössischen Banknotenformulare auf die Ausgabe der Banknoten der Kantonalbank zur Folge hatte.

Stempel- und Banknotensteuer.

Voranschlag pro 1883.

Stempel . . .	Fr. 471,250. —	} Fr. 531,250. —
Banknotensteuer »	60,000. —	

Reinertrag pro 1883.

Stempel . . .	Fr. 444,815. 35	} » 487,092. 47
Banknotensteuer »	42,277. 12	

Weniger als veranschlagt Fr. 44,157. 53

Reinertrag pro 1882.

Stempel . . .	Fr. 381,321. 02	} Fr. 441,853. 57
Banknotensteuer »	60,532. 55	

Mehrertrag 1883 gegenüber 1882 . Fr. 45,238. 90

2. Erbschaftssteuer.

Im Berichtjahre sind 472 Erbschaftsfälle erledigt worden. Das Ergebniss ist ein sehr günstiges, indem sowohl der Voranschlag als der letztjährige Ertrag erheblich überschritten werden, ersterer um Fr. 309,652. 75, letzterer um Fr. 152,689. 21.

Von den bezogenen Erbschaftssteuern sind pro 1883 den Gemeinden zugewiesen worden Fr. 68,935. 44. Die vom Jahre 1879 an denselben zugetheilten Antheile belaufen sich nun auf Fr. 223,435. 44.

Nachstehende Tabelle gibt Aufschluss über Einzelheiten in Betreff dieser Steuer:

Ertrag der Erbschafts- und Schenkungsabgaben im Jahre 1883.

Amtsbezirke.	Zahl der Fälle.	Rohrertrag.		Abzüge.				Reinertrag.	
				Provisionen (2 %), Einregistrirungs- gebühren etc.		Ausbezahlte Gemeindeantheile.			
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg	15	7,088	06	141	71	694	58	6,251	77
Aarwangen	29	19,809	52	396	16	1,935	39	17,477	97
Bern	81	167,212	64	4,040	58	16,247	62	146,924	44
Biel	9	15,360	88	307	22	1,505	35	13,548	31
Büren	10	4,424	40	88	45	439	95	3,896	—
Burgdorf	36	21,802	97	441	03	1,958	61	19,403	33
Courtelary	18	19,495	44	389	90	1,910	53	17,195	01
Delsberg	17	5,610	51	1,013	81	459	92	4,136	78
Erlach	5	1,760	03	35	19	150	34	1,574	50
Fraubrunnen	15	8,487	29	173	60	826	10	7,487	59
Freibergen	10	2,152	80	465	45	172	15	1,515	20
Frutigen	9	1,001	22	20	11	86	88	894	23
Interlaken	7	2,137	50	99	82	208	92	1,828	76
Konolfingen	24	14,416	85	437	86	1,391	69	12,587	30
Laufen	7	1,720	91	467	25	125	34	1,128	32
Laupen	5	2,176	27	43	48	217	61	1,915	18
Münster	15	10,481	—	209	54	890	39	9,381	07
Neuenstadt	5	2,880	44	57	58	267	62	2,555	24
Nidau	7	1,585	27	31	68	133	85	1,419	74
Oberhasle	6	6,788	34	137	25	87	48	6,563	61
Pruntrut	38	7,465	64	1,940	43	552	53	4,972	68
Saanen	9	5,072	06	101	39	492	48	4,478	19
Schwarzenburg	6	524	24	10	44	51	44	462	36
Seftigen	6	813	76	16	27	80	12	717	37
Signau	13	2,564	36	407	92	248	45	1,907	99
Nieder-Simmenthal	10	6,096	02	130	29	595	75	5,369	98
Ober-Simmenthal	8	1,628	86	32	45	159	10	1,437	31
Thun	14	355,135	09	794	21	35,431	69	318,909	19
Trachselwald	23	9,658	97	217	61	945	52	8,495	84
Wangen	15	7,617	04	231	51	668	04	6,717	49
	472	712,968	38	12,880	19	68,935	44	631,152	75

3. Gebühren der Amts- und Gerichtsschreibereien.

Die Einsendung der monatlichen Gebührenverzeichnisse von Seite dieser Amtsstellen erfolgt durchgehend mit aller Pünktlichkeit. Der Reinertrag pro Berichtjahr bleibt sowohl gegenüber dem Voranschlag als dem Ertrag des Vorjahrs zurück. Dieses Ergebniss ist wohl eine ausschliessliche Folge der gegenwärtig gesunkenen Güterpreise und des damit im Zusammenhange stehenden qualitativ und quantitativ geringen Umsatzes von Immobilien. In Zahlen ausgedrückt ist das Ergebniss folgendes:

Voranschlag.

Fixe Gebühren . Fr. 249,500. —
Prozentgebühren » 619,500. — } Fr. 869,000. —

Ergebniss pro 1883.

Fixe Gebühren . Fr. 244,301. 35 }
Prozentgebühren » 589,497. 31 } » 833,798. 66

Weniger als veranschlagt Fr. 35,201. 34

Reinertrag des Vorjahres . . . Fr. 842,286. 84

Reinertrag des Berichtjahres . . » 833,786. 66

Weniger als im Vorjahr . . . Fr. 8,500. 18

Steuerverschlagnisse.

Die Liquidation verschlagener Grund- und Kapitalsteuern ist für die Amtsschaffnereien eine viel Zeit und Geduld erfordernde Aufgabe, eine Arbeit, die sich um so mühsamer abwickelt, wenn unrichtige Bescheinigungen und Berichte die häufig vorhandene Renitenz des Schuldigen noch bestärken. Ein langsames Fortschreiten dieser Liquidationen ist daher in sehr vielen Fällen erklärlich. Indessen haben es einige Amtsschaffnereien dazu gebracht, auf dem Laufenden zu sein, und die Zahl hartnäckiger alter Posten nimmt in den Kontrollen stetig ab. Behufs beförderlicher Erledigung solcher veralteter Fälle hat die Finanzdirektion im Laufe des Berichtjahres in der

Weise eingegriffen, dass sie zwei Amtschaffnereien der bezüglichen Liquidationen entthob und dieselben auf Kosten der Letztern durch Dritte ausführen liess. Mit Beginn des Jahres waren zu erledigen: 8884 Posten; erledigt und verrechnet wurden: 3283 Posten. Neu aufgenommen wurden: 2947 Posten.

Vergleichung des Ertrages der Grund-, Kapital- und Einkommensteuer und der verschlagenen Steuern mit dem Voranschlage pro 1883 und dem Ertrage pro 1882.

1. Grundsteuer (alter Kanton).

	Ertrag pro 1883.	Ertrag pro 1882.
Nach dem Grundsteueretat pro 1883	Fr. 1,198,405. 80	Fr. 1,200,705. 30
» » Voranschlag » »	» 1,200,000. —	
Minderertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 1,594. 20	
» » » Vorjahr	Fr. 2,299. 50	

2. Kapitalsteuer.

Nach dem Kapitalsteueretat pro 1883	Fr. 715,774. 12	Fr. 722,185. 89
» » Voranschlag » »	» 730,000. —	
Minderertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 14,225. 88	
» » » Vorjahr	Fr. 6,411. 77	

3. Einkommensteuer (alter Kanton).

I., II. und III. Klasse.

Nach dem Einkommensteueretat pro 1883 (nach Abzug der Konzessions- und Patentgebühren, gemäss § 3, Ziff. 4 des Einkommensteuergesetzes, mit Fr. 2336. 06)	Fr. 890,398. 94	Fr. 867, 293. 40
Nach dem Voranschlag pro 1883	» 867,000. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 23,398. 94	
» » » Vorjahr	Fr. 23,105. 54	

4. Einkommensteuer (neuer Kanton).

I., II. und III. Klasse.

Nach dem Einkommensteueretat pro 1883	Fr. 276,473. 79	Fr. 266,104. 84
» » Voranschlag » »	» 240,660. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 35,813. 79	
» » » Vorjahr	Fr. 10,368. 95	

5. Verschlagene Steuern (inklusive Bussen).

a. Grund- und Kapitalsteuer:

Es wurden bezogen	Fr. 42,928. —	Fr. 43,897. 04
Veranschlagt sind	» 42,000. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 928. —	
Minderertrag » » Vorjahr	Fr. 969. 04	

<i>b. Einkommensteuer:</i>		Ertrag pro 1883.	Ertrag pro 1882.
Es wurden bezogen		Fr. 16,258. 37	Fr. 12,035. 58
Veranschlagt sind		» 13,700. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag		Fr. 2,558. 37	
» » » Vorjahr		Fr. 4,222. 79	

In der Staatsrechnung pro 1883 erscheint in den verschiedenen Rubriken für Nachbezüge und Bussen von Einkommensteuern ein Betrag von Fr. 36,520. 37, in welcher Summe jedoch, ausser Fr. 5 Rückerstattung, Fr. 20,257 inbegriffen sind, die wohl als Nachbezüge, nicht aber als Steuerverschlagnisse bezeichnet werden können.

VI. Ohmgeldverwaltung.

Im Laufe des Berichtjahres wurde, veranlasst durch eingerissene Missbräuche, eine neue verschärfte Instruktion über die Denaturation des zur Verwendung in der Industrie bestimmten Sprites erlassen.

Zur Vereinfachung des Verkehrs wurde, ähnlich dem mit Solothurn seit 1851 bestehenden Abkommen über gegenseitige gemeinschaftliche Ohmgeldbüreaux, auch ein solches mit den Behörden des Kantons Luzern bezüglich der gegenseitigen Grenze abgeschlossen, und hat der daherige Vertrag am 12. Oktober die Genehmigung der Regierung von Luzern und am 3. November diejenige von Bern erhalten.

Gemeinschaftliche Büreaux längs der Bern-Luzerner-Grenze wurden errichtet in:

Schangnau:	Einnehmer Siegenthaler, Johann.
Wyssenbach:	» Bucher, Joseph.
Hüswyl:	» Felber, Johann.
Melchnau:	» Schär, Joh. Fried.
St. Urban:	» Arnold, Franz.

Aufgehoben wurden die bernischen Büreaux in Kröschenbrunnen, Huttwyl, Gondiswyl und Roggwyl Dorf und dadurch die Zahl der bernischen Büreaux vom 1. Januar 1884 hinweg um eines vermindert, so dass noch bestehen 180 Ohmgeldbüreaux mit 183 Beamten, inklusive die Gehülfen in Bern und Biel, sowie des Waagmeisters der öffentlichen Lastwaage in Bern.

Im Berichtjahr fanden folgende Neuwahlen von Beamten statt:

1. Für Zihlbrück:	Küffer, Samuel.
2. » Dürrmühle:	Hofer Elisab. geb. Schorer, des verstorbenen Einnehmers Wittwe.
3. » Nennigkofen:	Meyer-Schwab, Franz.
4. » Ocourt la Motte:	Christen, Gottlieb.
5. » Arch-Rütti:	Külli, Adolf.
6. » Kiesen:	Simon, Joh. Fried.

7. Für Pieterlen:	Ellenberger, Samuel.
8. » Rubigen:	Gysin, Johann.
9. » Wangen:	Ziegler, Rudolf.
10. » Wichtrach:	Hirsbrunner, Adolf.
11. » Cortébert:	Weber, Hans.
12. » Courrendlin:	Rossel, J. C.
13. » Courtelary:	Junod, Ls. Ulysse.
14. » Därligen:	Zwahlen, Fried.
15. » St. Immer:	Bosson, Theodor.
16. » Kallnach, Station:	Künzli, Gottfried.
17. » Tägertschi:	Kopp, Johann.
18. » Lützelflüh:	Schmid, Fried.
19. » Ramsey:	Schürch, Jakob.

Wiederbestätigungen fanden statt:

- des Adjunkten der Ohmgeldverwaltung, Herrn Ryser, und
- der Beamten in Biberen, Biel und Müntschemier.

Wegen Widerhandlung gegen die Ohmgeldgesetze waren vor den Gerichten hängig, herrührend vom Jahr 1882 10 Fälle
Pro 1883 wurden neue Anzeigen eingereicht 108 »

Zusammen 118 Fälle

Davon wurden fallen gelassen 2 Fälle
Freigesprochen 8 »
Zu Ordnungsbussen verurtheilt 25 »
Wegen Verschlagmiss bestraft 73 »

108 »

Bleiben unerledigt 10 Fälle

Die ausgesprochenen Bussen beliefen sich auf Fr. 6036. 20
Die verschlagenen Gebühren auf . . . » 362. 76

Zusammen Fr. 6398. 96

Das im letzten Jahresbericht erwähnte Defizit des landesflüchtigen Einnehmers Haussener, betragend Fr. 10,516. 02, wurde gedeckt wie folgt:

a. durch Zahlung des einen Amtsbürgern	Fr. 5,215. 53
b. durch Verrechnung von Guthaben des Flüchtigen etc.	» 578. 45
c. durch Abschreibung laut Beschluss des Regierungsrathes vom 9. Januar 1885	» 4,722. 04

Zusammen wie oben Fr. 10,516. 02

Der Ertrag des Ohmgeldes ist stets im Sinken begriffen.

Während derselbe pro 1882 noch	Fr. 1,065,952. 05
betrug, ist er im Berichtjahr gefallen auf	» 937,928. 26
erzeugt somit wieder einen Rückgang von	Fr. 128,023. 79

gegenüber dem Voranschlag einen solchen von Fr. 195,976. 21.

Derselbe rührt, wie untenstehende Uebersicht zeigt, hauptsächlich her von der verminderten Einfuhr von:

fremdem Wein	Fr. 20,000
» Sprit und Branntwein	» 60,000
schweizerischem Wein	» 45,000

Die Sprit-Einfuhr, die 1876 1,046,036 Liter betrug, hat sich so vermindert, dass sie 1883 auf 51,270 Liter sank, veranlasst durch die Produktion im eigenen Kanton.

Ebenso betrug die Wein-Einfuhr 1876 25,505,696 Liter, im Berichtjahr nur 15,445,772 Liter.

Vergleichung der Getränke-Einfuhr 1883 gegenüber derjenigen pro 1882.

	Wein in Fässern.	Wein in Flaschen.	Obst- wein.	Bier.	Liqueurs.	Weingeist und Branntwein.
	Liter.	Liter.	Liter.	Liter.	Liter.	Liter.
A. Fremde Getränke.						
Im Jahr 1883	11,155,717	29,601	30,164	486,742	47,795	640,482
» » 1882	11,459,274	36,171	37,820	459,846	49,102	827,340
Weniger 1883	303,557					
» »		6,570				
» »			7,656			
Mehr »				26,896		
Weniger »					1,307	
» »						186,858
B. Schweizerische Getränke.						
Im Jahr 1883	4,222,220	38,224	35,796	921,883	1,229	97,854
» » 1882	5,223,083	30,724	20,975	935,571	857	90,442
Weniger 1883	1,000,863					
Mehr »		7,500				
» »			14,821			
Weniger »				13,688		
Mehr »					372	
» »						7,412

Uebersicht der Getränke-Einfuhr im Jahr 1883
(nach Abzug der wieder ausgeführten Getränke, für welche das Ohmgeld rückerstattet wurde)
und des daherigen Ergebnisses.

Vor- anschlag.		Tarif per Liter.	Liter.	Liter.	Ertrag.	Total.
Fr.		Rp.			Fr. Rp.	Fr. Rp.
A. Ertrag von fremden Getränken.						
628,000	1. Von Wein in Fässern	5,3	11,155,717		591,242 12	
	2. » » » Flaschen	40	29,601		11,840 40	
	3. » Obstwein	2	30,164		603 28	
12,000	4. » Bier	2,5	486,742		12,167 20	
260,000	5. » Liqueurs	40	47,795		19,118 —	
	6. » Weingeist u. Branntw. n. Graden	—	640,482		151,988 42	
900,000				12,390,501		786,959 42
B. Ertrag von schweiz. Getränken.						
280,000	1. Von Wein in Fässern	4,5	4,222,220		189,988 81	
	2. » » » Flaschen	9	38,224		3,440 16	
	3. » Obstwein	1	35,796		357 96	
18,000	4. » Bier	2	921,883		18,437 72	
19,000	5. » Liqueurs	20	1,229		245 80	
	6. » Weingeist u. Branntw. n. Graden	—	97,854		18,890 60	
				5,317,206		231,361 05
317,000	Total			17,707,707		1,018,320 47
C. Verschiedene Einnahmen.						
4,500	1. Versch. Einnahmen (Lastwaage Bern)				3,746 70	
500	2. Zollbussen und Konfiskationen . .				496 22	
						4,242 92
5,000	Total Einnahmen					1,022,563 39
D. Betriebsaufwand.						
55,000	1. Besoldungen der Ohmgeldeinnehmer				54,590 50	
500	2. Auslagen » »				39 30	
10,000	3. Bezugsvergütung an die Eidgenossen-					
	schaft				6,468 40	
1,000	4. Bezugsvergütung an Landjäger und					
	Eisenbahnangestellte				613 —	
500	5. Miethzinse				140 —	
4,000	6. Verschiedene Ausgaben, Geräthe .				2,545 78	
—	7. Verlust				4,722 04	
71,000						69,119 02
E. Verwaltungskosten.						
7,500	1. Besoldungen der Centralbeamten .				7,400 —	
5,800	2. » » Angestellten . .				4,921 90	
4,000	3. Bureau- und Reisekosten				2,694 21	
700	4. Miethzinse				500 —	
18,000						15,516 11
	Total Ausgaben					84,635 13
Bilanz.						
1,222,000	Die Einnahmen betragen					1,022,563 39
89,000	Die Ausgaben betragen					84,635 13
1,133,000	Rein-Einnahmen					937,928 26
	Im Jahr 1882 betrug dieselben . .					1,065,952 05
	Minder-Einnahmen im Jahr 1883 . .					128,023 79
	» gegenüber dem Vor-					
	anschlag					195,071 74

VII. Grundsteuer und Kataster im Jura.

A. Grundsteuer.

Der Ertrag derselben war folgender:

Rohertrag	Fr. 516,234. 70
Bezugsprovisionen	Fr. 15,487. 04
Besoldungen	» 12,207. 50
Miethzinse, Bureau- und Reisekosten	» 4,257. 15
	» 31,951. 69
Bleibt Reinertrag	Fr. 484,283. 01
Die bezügliche Voranschlagssumme beträgt	» 482,200. —
Mehrertrag	Fr. 2,083. 01

Gegenüber dem Jahre 1882 ergibt sich ein Mehrertrag von Fr. 1734. 43.

Auch in diesem Jahre hat sich der Bezug der Steuer sehr mühsam vollzogen, so dass mehrere Einnahmer nicht im Stande waren, ihre Ablieferungen zur vorgeschriebenen Zeit zu machen. Der Grund dieser Erscheinung liegt zum grössten Theil unzweifelhaft in den schlechten Ernten und den gedrückten Geschäftsverhältnissen.

Der Einnahmer des 5. Bezirks, Herr Jeanprêtre, hat im Laufe des Sommers seine Demission eingereicht, und es wurde an dessen Stelle Herr Emanuel Marchand in Court gewählt. Die Abrechnung zwi-

schen den beiden genannten Einnehmern gab zu Schwierigkeiten Anlass, welche die Grundsteuerdirektion bis zum Schluss des Jahres nicht zu heben vermochte.

Im Uebrigen sind im Personal dieses Verwaltungszweiges keine Veränderungen eingetreten. Im Allgemeinen haben auch die sämtlichen Beamten ihre Obliegenheiten treu und gewissenhaft erfüllt.

B. Katastervorschüsse.

Dieselben betrugen am 1. Januar	Fr. 319,450. 49
An neuen Vorschüssen wurden an- gewiesen	» 42,341. 72
Zusammen	Fr. 361,792. 21
Dagegen haben Rückzahlungen stattgefunden	» 67,935. 99
Bleiben Vorschüsse auf 31. Dezbr.	Fr. 293,856. 22
Dieselben haben sich mithin im Laufe des Jahres vermindert um	Fr. 25,594. 27

Bezüglich der Vermessungsarbeiten der Grundsteuerdirektion verweisen wir auf den Bericht der Direktion des Vermessungswesens.

VIII. Salzhandlungsverwaltung.

An der Stelle des Herrn Friedr. Lehmann, welcher gegen Ende des Jahres 1882 seine Demission als Verwalter eingereicht hatte, wurde unterm 1. Februar 1883 zum Verwalter gewählt: Herr *Rudolf Häni*, Direktor der landwirthschaftlichen Schule.

Derselbe konnte mit Rücksicht auf seine bisherige Stellung das Amt erst mit dem 28. April antreten.

Da jedoch Herr Lehmann aus Gesundheitsrücksichten schon am 21. Februar austrat, so wurden die Geschäfte unterdessen durch Herrn Alfred Wasserfallen, Angestellten der Salzhandlungsverwaltung, besorgt.

Infolge dieser Umstände konnte weder die im letzten Bericht in Aussicht gestellte Trennung von Verwaltung, Kasse und Kontrolle, noch die durch Postulat des Grossen Rathes vom 28. November 1882 angeregte Reduktion der Salzfactoreien zur Ausführung gebracht werden. Um die Durchführung der ersten Massregel wenigstens auf 1. Januar 1884 zu ermöglichen, wurde vorerst die Stelle des Salzfactors von Bern ausgeschrieben und unterm 23. August für dieselbe gewählt: Herr *Jakob Winkelmann*, Notar in Bern. In Aktivität trat derselbe indess erst auf Neujahr.

An Kochsalz wurde im Berichtjahre bezogen:

Von der Saline Schweizerhalle . .	2,876,600 Kilo
» den schweiz. Rheinsalinen . .	2,895,000 »
» der Saline Gouhenans . . .	2,499,000 »

Zusammen 8,270,600 Kilo

Der Ankaufspreis für dieses Quantum betrug Fr. 469,930.

Der Verkauf an Kochsalz bei den verschiedenen Faktoreien bezieht sich folgendermassen:

Faktorei Bern	2,014,916 Kilo
» Burgdorf	1,752,318 »
» Delsberg	984,482 »
» Langenthal	952,740 »
» Nidau	899,095 »
» Pruntrut	319,928 »
» Thun	1,515,138 »

Zusammen 8,438,617 Kilo

Der Verkauf hatte im Jahre 1882 betragen 8,439,135 »

Mithin Minderverkauf im Jahr 1883 518 Kilo

Den 389 Auswägern wurde für den Transport von der Faktorei in ihre Verkaufslokale und für den Verkauf vergütet:

An Frachten	Fr. 67,892. 75
» Provisionen 5 1/2 %	» 92,582. 39

Zusammen Fr. 160,475. 14

Der Umsatz in den übrigen Salzarten ist folgender:

	Ankauf Kilo	Verkauf Kilo	Mehr- Verkauf als 1882 Kilo	Weniger- Kilo
Düngsalz	655,000	675,500	115,000	—
Meersalz	40,000	40,000	—	—
Tafelsalz	2,250	2,500	250	—

Etwas auffallend ist die bedeutende Zunahme im Verkauf des Düngsalzes. Wenn im Verlaufe desselben auch fernerhin solche Sprünge vorkommen sollten, so würde untersucht werden müssen, ob dieselben nicht eine Folge der Verwendung dieser Salzart zur Viehfütterung seien.

Der Reinertrag der Salzhandlung betrug im Berichtjahre Fr. 1,021,744. 20
Im Jahre 1882 hatte derselbe betragen » 1,016,038. 33

Mithin Mehrertrag in 1883 . Fr. 5,705. 87

Gegenüber dem Voranschlag ergibt sich ein Mehrertrag von . Fr. 21,744. 20.

Die Guthaben der Verwaltung bei den Auswägern betrugen auf 31. Dezember Fr. 174,642, etwa Fr. 600 mehr als auf 31. Dezember 1882.

Verluste sind keine zu verzeichnen.

IX. Einregistrierung.

Das Personal dieser Verwaltung war im Berichtjahre das nämliche wie im Vorjahre. Auch in diesem Jahre haben die Einregistrirungsbeamten ihre Pflichten im Allgemeinen treu und gewissenhaft erfüllt, so dass keine Klagen oder Unregelmässigkeiten zur Kenntniss der Direktion gekommen sind.

Der Ertrag dieser Gebühren war folgender:

Büreau.	Total. Fr. Rp.	Antheil der Gemeinden. Fr. Rp.	Bezugs- kosten. Fr. Rp.	Antheil des Staates. Fr. Rp.
Pruntrut	39,654. 98	22,674. 61	4,045. 35	12,935. 02
Delsberg	22,474. 59	12,262. 67	2,363. 20	7,848. 72
Laufen	12,353. 80	5,475. 96	1,218. 40	5,659. 44
Freibergen	15,992. 50	7,755. 21	1,974. 55	6,262. 74
	90,475. 87	48,168. 45	9,601. 50	32,705. 92

In obigem Staatsantheil ist inbegriffen:
die Handänderungsgebühr mit . . Fr. 23,727. 74

so dass als Reinertrag der Einregistrirungsgebühren verbleibt . . . Fr. 8,978. 18

Uebertrag Fr. 8,978. 18
Veranschlagt waren » 9,000. —

Der Ertrag ist also geringer als veranschlagt um Fr. 21. 82

Gegenüber dem Ertrage des Jahres 1882 erzielt sich eine Verminderung von Fr. 1,001. 10

Die obigen Angaben, welche mit denjenigen der Staatsrechnung übereinstimmen, beziehen sich jedoch nicht auf das Kalenderjahr 1883, sondern auf die Zeit vom 1. Oktober 1882 bis 30. September 1883.

Bern, im Mai 1884.

Der Finanzdirektor:
Scheurer.

